



Pfarrecho

Seelsorgebereich Bergheim/Erft * Weihnachten 2023 * Nr.: 140

St. Cosmas & Damianus * St. Hubertus * St. Pankratius/St. Gereon * St. Remigius * St. Simon & Judas Thaddäus





*Gottesdienstordnung Weihnachten und
Neujahr*

Adventsfensteraktionen

Neues aus dem PGR

Kleiner Schwerpunkt „Hoffnung“

Informationen / Rückblicke

- *der Kirchenchöre*
- *der Schützen, der Kitas*
- *der Senioren, der Frauengruppen*
- *zur Sternsingeraktion 2024*
- *der Kinderkirche*
- *zum Erntedankfest*
- *zur Jugendmesse in Zieverich*
- *zu den „Grünen Damen“
und vieles mehr...*



Seelsorgebereich Bergheim/Erft

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat

Redaktion: Katrin Beißel, Gerd Hopstein, Nina Rosenbohm, Stephan Scheeren, Reinhard Stumm und Beate Werner als Vertreterin des Pastoralteams.

Fotos: Fotos und Grafiken: von Redaktion und Gemeindegliedern, Titelseite: Adrienne Uebbing: pfarrbriefservice.de

Auflage: 5 600

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Nächste Ausgabe: Ostern 2024

Redaktionsschluss: 11. März 2024

Mail: pfarrecho@gmail.com

Die von einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Homepage: <https://www.katholisch-in-bergheim.de>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr hat die Redaktion drei Ausgaben des Pfarrechos herausgegeben: Zwei „große Ausgaben“, Oster- und die jetzige Weihnachtsausgabe, und eine „kleine Sommerausgabe“ mit weniger Seiten und geringerer Auflage.

Diese Sommerausgabe lag nur in den Kirchen und Kapellen und einigen Geschäften in den verschiedenen Pfarreien aus. Etliche Pfarrangehörige haben diese Ausgabe allerdings nicht erhalten und auch nicht auf der Homepage gefunden.

Deshalb wollen wir das im kommenden Jahr ändern, vielleicht doch wieder verteilen. Näheres dann in der Osterausgabe.

Zu unserer aktuellen Ausgabe: Wir mussten nach Redaktionsschluss - wie so oft - noch einige Artikel ändern, teilweise Fotos herausnehmen ...

Über andere Ereignisse haben wir gar nicht berichtet, weil uns zu wenig Informationen vorlagen, z. B. zur Welsynode in Rom. Über die Kriege in der Welt und über den grauenvollen Angriff der Hamas auf israelische Zivilisten mit Morden und Geiselnahmen finden Sie in dieser Ausgabe auch nichts. Wir sind darüber fassungslos und wissen auch nicht, wie wir darauf aktuell und umfassend reagieren sollen. Uns lassen diese furchtbaren Ereignisse nicht los.

Aber in dieser Ausgabe wollen wir Ihnen, trotz all der Krisen in der Welt und auch in unserer Kirche, ein wenig Hoffnung für die Zukunft mitgeben. Auf sechs Seiten schreiben wir über die Hoffnung und weisen auch in einzelnen Artikeln auf das Thema hin. Ein Dank allen, die uns bei einer kleinen Befragung Antworten gegeben haben (Genehmigungen der Eltern haben wir selbstverständlich erfragt).

Gerade Weihnachten sollte uns Hoffnung zur Lösung vieler Krisen geben (s. a. nebenstehendes Grußwort von Pfarrer Hermanns). Lassen Sie uns zumindest im Kleinen anfangen. Die Hoffnung wird uns tragen.

Seien Sie dankbar für das Gute im vergangenen Jahr und gehen Sie hoffnungsfroh mit Ihren Lieben in das Jahr 2024.

*Ihre Redaktion: Katrin Beißel, Gerd Hopstein,
Nina Rosenbohm, Stephan Scheeren,
Reinhard Stumm und Beate Werner*



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Seelsorgebereiches Bergheim/Erft,

was ist „Weihnachten in drei Worten“? Vielleicht: Geschenke, Geschenke, Geschenke? Oder: Lichter, Lametta, Lambraten? Vielleicht. Zumindest fällt einem das schnell ein, wenn man sich am Tannenbaum umblickt. Da steht manchmal auch noch eine Krippe. Mit den Figuren: Jesus, Maria, Josef. Und erinnert an das, was Christen an Weihnachten feiern: die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem nämlich. Über der Krippe ist manchmal auch ein Engel platziert mit einem Spruchband: „Fürchtet euch nicht!“ Das ist Weihnachten in drei Worten: „Fürchtet euch nicht!“ Habt keine Angst!

Die Nachrichten in diesen Tagen sind wieder mal alles andere als weihnachtlich: Bombenterror hier, Tote dort, Krieg, Anschläge, Katastrophen überall. Jeden Tag neue Horrormeldungen. Das, was in unserer Mediengesellschaft über die Ticker kommt. Und das, was nicht vermeldet wird, woran wir uns fast gewöhnt haben, was als „normal“ erscheint: Business as usual. Da muss man aufpassen, dass man nicht abstumpft. Oder sich auf der anderen Seite nicht in Panik versetzen lässt. Habt keine Angst! Das klingt dann vielleicht wie das Pfeifen im Wald. Aber Angst ist immer ein schlechter Ratgeber, für besorgte Bürger und für die, die Entscheidungen treffen müssen - oder die Weichen stellen wollen - etwa für das neue Jahr. Wie wird das? Was wird kommen? Bleibe ich gesund? Was passiert mit meiner Arbeit?

Es heißt, Angst ist ein denkbar schlechter Ratgeber. Umso wichtiger ist dieses Weihnachten in drei Worten: Habt keine Angst! - Fürchtet euch nicht! Ganz konkret: Lasst euch nicht von der Angst leiten, dass ihr zu kurz kommt! Lasst euch keine Angst machen von denen, die von eurer Angst profitieren! Lasst euch keine Angst einreden, dass ihr nichts tun könnt für euer Glück, dass ihr ausgeliefert seid dem Spiel der Macht und der Mächtigen. Oder dem Bösen. Drei Worte: „Fürchtet euch nicht!“ Dann ist das wie Weihnachten - das ganze Jahr über. Und dann ist da noch das eine Wort. Das Wort am Anfang, mit dem alles begann: das Wort, das von Gott kommt; das Wort, das Gott selbst ist, wie es im Evangelium heißt: Gottes Wort ist Fleisch geworden! Und wir sehen das Kind in der Krippe: Gott wird Mensch. Er ist nicht nur ein Gefühl, eine Idee, ein Gerücht. Er ist nicht das postfaktische Wort der Angstmacher, der Verzagten, der Mutlosen. Er ist ein Kind aus Fleisch und Blut. In all seiner Schwachheit und Bedrohtheit ist es ein Wort der Kraft, ein Mut-Wort. Denn Gott hat uns im wahrsten Sinn des Wortes „sein Wort gegeben“, damit wir nicht allein gelassen sind mit dem, was täglich auf uns zukommt. „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“, heißt es im Evangelium. Der Blick in die Krippe zeigt: Aus Gottes Zusage an uns Menschen, aus seinem Wort für uns wird die weihnachtliche Botschaft in drei Worten: Fürchtet euch nicht! Das ist eine Botschaft mit Hand und Fuß!

Im Namen des gesamten Pastoralteams wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Mit diesem Wunsch verbinde ich auch den Dank an alle, die sich haupt- und ehrenamtlich für unsere Gemeinden im vergangenen Jahr eingesetzt haben.

Ihr Pastor

Christman Lohmann, Ps.





Gottesdienstordnung für Weihnachten, Silvester und Neujahr

Die nachfolgende Gottesdienstordnung kann sich kurzfristig ändern. Deshalb beachten Sie bitte unbedingt vor den Feiertagen die Angaben in den wöchentlichen Pfarrnachrichten bzw. auf unserer Homepage.

Krippenfeiern am 24. Dezember

- Thorr:** 15.00 Uhr, Krippenfeier in St. Simon & Judas
Glesch: 15.30 Uhr, Krippenspiel für Kinder in St. Cosmas & Damianus
Kenten: 16.00 Uhr, Krippenfeier in St. Hubertus
Paffendorf: 16.00 Uhr, Krippenfeier in St. Pankratius

Nine lessons and carols

- Bergheim:** 16.00 Uhr, **St. Remigius, Bergheim: Einstimmung zur Heiligen Nacht**
 Nine lessons and carols ist ein traditioneller Gottesdienst, der jedes Jahr am Heiligen Abend in anglikanischen und presbyterianischen sowie in einigen katholischen und protestantischen Gemeinden - vorwiegend in Großbritannien - gefeiert wird. Der Name ist vom Ablauf der Feier abgeleitet: Neun Bibelstellen (lessons) und neun Weihnachts- und Kirchenlieder (carols) werden abwechselnd vorgetragen und gesungen.



Christmetten

- Glesch:** 18.00 Uhr in St. Cosmas & Damianus
Kenten: 20.00 Uhr in St. Hubertus
Thorr: 22.00 Uhr in St. Simon und Judas

Erster Weihnachtstag, Montag, 25. Dezember

- Paffendorf:** 9.30 Uhr: Festmesse in St. Pankratius
Bergheim: 11.00 Uhr: Festmesse in St. Remigius -
Livestream
Zieverich: 18.00 Uhr: Festmesse St. Gereon



Zweiter Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember

- Glesch:** 9.30 Uhr Festmesse in
 St. Cosmas & Damianus
Bergheim: 11.00 Uhr Festmesse in St. Remigius - *Livestream* - es singt der Remigiuschor
Kenten: 18.00 Uhr Festmesse in St. Hubertus



Silvester, Sonntag, 31. Dezember

- Kenten:** 17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresabschluss
in St. Hubertus
- Paffendorf** 18.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresabschluss
in St. Pankratius



Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de

Neujahr, Montag, 1. Januar

- Glesch:** 9.30 Uhr HL. Messe in St. Cosmas und Damianus
- Bergheim:** 11.00 Uhr Hl Messe (Livestream) in St. Remigius
- Thorr:** 18.00 Uhr Hl. Messe in St Simon & Judas

Die Bergheimer Zeitung veröffentlichte vor kirchlichen Feiertagen Gedanken zum jeweils bevorstehenden Fest. Im Jahr 1923, also vor einhundert Jahren, veröffentlichte sie ein Gedicht von Josef Zilken. Josef Zilken (geb. 7.9.1877 in Gymnich, verstorben 29.3.1939 in Lechenich) lebte als Notariats-Sekretär in Lechenich. Die Bergheimer Zeitung veröffentlichte bis Anfang der 30er Jahre regelmäßig von Zilken verfasste Gedichte, die später auch über religiöse Themen hinausgingen.

Helmut Schrön

WEIHNACHTEN 1923

Die Christnacht kommt, die Nacht des Friedens,
Sie naht trotz allem Erdenstreit.
Ein Himmelshauch durchweht die Seelen,
Und wir vergessen unser Leid.

Wir freuen uns auf Heiligabend
Auf Christkinds Baum und Lichterglanz.
Wir singen, tanzen mit den Kleinen
Und werden selber Kinder ganz.

Und ist auch Christkind arm wie nimmer,
Und ist auch seine Gabe klein:
Dies Glück ist groß wie Gottes Güte,
Die Freude ist so Hehr und rein.

Der Stern, im Morgenland erschienen,
Er naht sich jetzt dem Abendland,
Wir atmen auf – der Druck wird leichter,
Gott läßt uns nicht aus seiner Hand.

Noch werden harte Tage kommen,
Bis alle guten Willens sind,
Doch unterm Christbaum liegt: Versöhnung.
Als ein Geschenk vom Himmelskind.

O Menschheit, nimm die heil'ge Gabe,
Mit Dank und Ehrfurcht in die Hand.
Viel Segen wird dir draus ersprießen,
Das Glück erblüht in j e d e m Land.

Beim Fest des Friedens und der Liebe,
Begraben sei, was Menschen trennt.
Wir sind ja Kinder e i n e s Vaters,
der weder Haß noch Rache kennt.

Drum Menschen reichet euch die Hände,
Beim Tannenbaum und Kerzenlicht –
Und seid ihr glücklich dann und fröhlich:
Vergesst auch die Armen nicht!



Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region.

Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen.

Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen

Im Fokus der **Aktion Dreikönigssingen 2024** stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Alle Kinder und Jugendlichen in unserem Seelsorgebereich sind herzlich eingeladen, sich rund um den 6. Januar 2024 an der Sternsingeraktion zu beteiligen!

Damit unterstützt Ihr die Bewahrung der Schöpfung und Kinder und Jugendliche, die direkt unter den Auswirkungen der Zerstörung unserer Umwelt leiden.

Alle Einzelheiten über die genauen Termine, die Kostümausgabe und die Anmeldung erfahrt Ihr und erfahrene Eure Eltern im Dezember über die Grundschulen, die Pfarrnachrichten und die Homepage.

Im Namen aller Sternsingerverantwortlichen im Seelsorgebereich

Beate Werner, GR



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+24**

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

So lautet das Motto der Jahresaktion des kirchlichen Hilfswerkes Adveniat für die Menschen in Lateinamerika. Einer von fünf geflüchteten Menschen weltweit kommt von dort. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik, ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort die Flüchtenden mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht zum Beispiel mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Adveniat denkt sich dabei keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961. © Adveniat



Das Bibel-teilen, unsere monatlichen Bibelgespräche, findet seit September 2023 wieder in der Krankenhauskapelle statt, und zwar am letzten Montag des Monats.

Als Einstimmung in den Advent und als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest laden wir ein für

Montag, den **27. November** und Montag, den **18. Dezember**.

Wir treffen uns um 18.00 Uhr in der Krankenhauskapelle und lesen und betrachten das Evangelium des kommenden Sonntags. Gebetbücher und Bibelwerke liegen bereit. Wir freuen uns auf Sie und das Gespräch mit Ihnen.

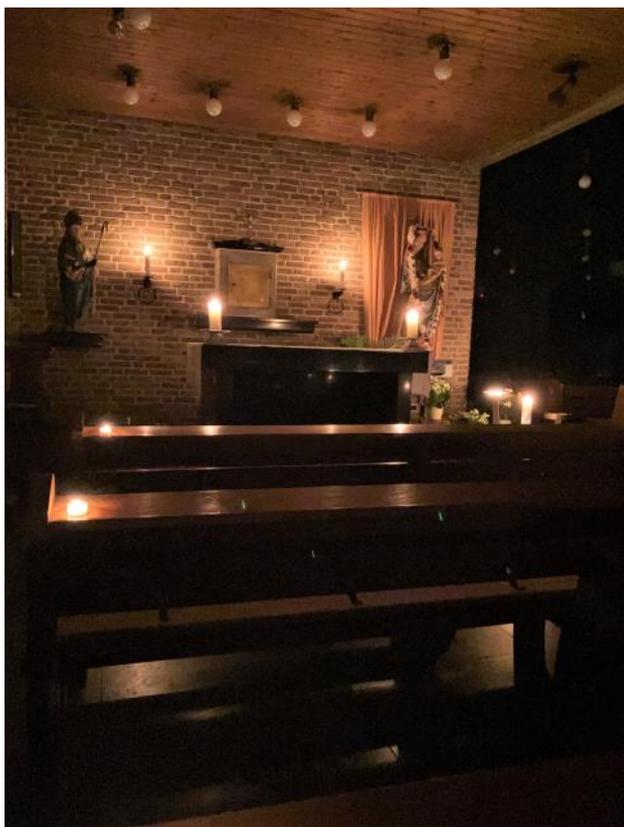
Diakon Hermann Josef Klein und Josefine Kohlgraf

Das erste Treffen im Jahr 2024 ist für Montag, den 29. Januar, geplant. Folgetermine werden in der Fastenzeit am Montag, dem 26. Februar und Montag, dem 26. März sein. Einen Hinweis auf den aktuellen Termin finden Sie in der Gottesdienstordnung und in der Kirchenzeitung.

Josefine Kohlgraf



WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT.
SEHET DIE ERSTE KERZE BRENNT!
WIR SAGEN EUCH AN EINE HEILIGE ZEIT,
MACHET DEM HERRN DEN WEG BEREIT!
FREUT EUCH IHR CHRISTEN, FREUET EUCH SEHR!
SCHON IST NAHE DER HERR.



Spätschichten im Advent in Kenten – besinnliche Vorfreude auf das Weihnachtsfest

Am 5., 12. und 19. Dezember (dienstags) finden in Kenten in St. Hubertus wieder Spätschichten statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Wir wollen „Die Farben des Advents“ genauer betrachten und die Symbolkraft der Farben vorstellen. Das „Spätschichtenteam“ und der Ortsausschuss freuen sich, mit Ihnen/Euch zusammen ein wenig die Seele baumeln zu lassen. Bei Kerzenlicht sollen schöne Lieder und ausgewählte Texte der Vorfreude auf Weihnachten einen besonderen Rahmen geben.

Fühlen Sie sich also herzlich eingeladen, auch anschließend, denn es gibt wie immer ein heißes Getränk und ein paar hoffentlich nette Gespräche zur Abendstunde.

Reinhard Stumm



Herzliche Einladung zu den „Roratemessen“

um 6.30 Uhr in der Georgskapelle, Bergheim

Donnerstag, 14.12.2023
 Freitag, 15.12.2023
 Samstag, 16.12.2023
 Montag, 18.12.2023
 Dienstag, 19.12.2023
 Mittwoch, 20.12.2023
 Donnerstag, 21.12.2023
 Freitag, 22.12.2023
 Samstag, 23.12.2023



Im Anschluss sind alle, die gerne möchten, in die Bäckerei/ Konditorei „Deluxe“ (gegenüber der Georgskapelle) zum gemeinsamen Frühstück eingeladen.

**Rorate caeli de super, Ihr Himmel, tauet den Gerechten,
et nubes pluant iustum, ihr Wolken regnet ihn herab.**

Mit diesen Worten des Propheten Jesaja (Jes 45,8.) riefen schon die Menschen des Alten Testaments nach dem Erlöser. So rufen wir heute immer noch. Und so lautet auch der Eingangsvers der hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes in der Adventszeit.

Seit ungefähr 1840 hielten unsere Vorfahren diese sogenannten „Roratemessen“ als inständige Bitte um den Geist Gottes an den letzten 9 Werktagen vor dem Heiligen Abend. Es entstand eine Novene: ein 9-tägiges Bitten! Darin eingebunden sind die sogenannten O-Antiphonen. Es sind sieben alttestamentliche Anrufungen an den Messias; sie beginnen alle mit „O“.

design: m. rulant

Sternenmarkt

Sonntag, 3. Dezember

1. Advent 2023

von 10 bis 17 Uhr

- Für ihr leibliches Wohl ist gesorgt.
- NEU: Messdiener werkeln mit!
- Kreative Geschenkideen & Leckereien aus der Küche
- Tombola
- Weltladen
- Adventskränze auf Vorbestellung
Hildegard Pilot
Tel. 02271-76 71 30

In Bergheim, Kirchstraße 1a, Pfarrheim St. Remigius
Der Erlös wird für wohltätige Projekte gespendet

SONNTAG
10
DEZEMBER
16 UHR

*Gospel
traditionelle und neue
geistliche Lieder*

ST. REMIGIUS KONZERT

im Advent

EIN VOKAL-ENSEMBLE
LÄDT ZUM ZUHÖREN UND MITSINGEN EIN

Musikalische Leitung
TOMASZ WIECZOREK



Adventsfenster Thorr 2023

Auch in diesem Jahr öffnen wir wieder täglich um 18.00 Uhr ein Adventsfenster in Thorr.

Datum	Name
Freitag, 1. Dezember	Anlieger der Von-Drove-Straße
Samstag, 2. Dezember	Fam. Lappert/Lemmen, Zum Römerturm 6a
Sonntag, 3. Dezember	Fam. Demmig, Platanenallee 11
Montag, 4. Dezember	Fam. Kremer/Werres, Zievericher Straße 12
Dienstag, 5. Dezember	Nikolausfeier am Pfarrheim
Mittwoch, 6. Dezember	KiTa Pustebblume Haus II, Römerstraße 47
Donnerstag, 7. Dezember	Fam. Varwig, Platanenallee 13
Freitag, 8. Dezember	Fam. Graf, Platanenallee 14
Samstag, 9. Dezember	Fam. Dywel, Zievericher Straße 66
Sonntag, 10. Dezember	Aktiv für Thorr, Am Römerturm
Montag, 11. Dezember	Fam. Grzonka/Hein, Nordstraße 31
Dienstag, 12. Dezember	Fam. Schwartz, Römerstraße 7
Mittwoch, 13. Dezember	Fam. Siemetzki, Clivienweg 9
Donnerstag, 14. Dezember	Schule zum Römerturm
Freitag, 15. Dezember	Fam. Mandewirth, Römerstraße 72
Samstag, 16. Dezember	Fam. Lubinski/Mäser, Weststraße 11
Sonntag, 17. Dezember	Fam. Schneider/Schüller, Römerstraße 51
Montag, 18. Dezember	Fam. Mock, Zum Römerturm 93
Dienstag, 19. Dezember	Fam. Pasing, Römerstraße 90
Mittwoch, 20. Dezember	Fam. Porschen, Römerstraße 2f
Donnerstag, 21. Dezember	Fam. Königs, Römerstraße 96
Freitag, 22. Dezember	Fam. Zimmermann, Römerstraße 103
Samstag, 23. Dezember	Fam. Geiser/Bonaventura, Im dünnen Bruch 4
Sonntag, 24. Dezember	Pfarrkirche bei der Krippenfeier um 15 Uhr



Fotos Claudia Abels

Machen Sie sich auf den Weg und lassen Sie sich mit Weihnachtsliedern, Getränken und Gebäck auf die Adventszeit einstimmen.

Bitte achten Sie auf die wöchentlichen Pfarrinformationen. Auch in den anderen Pfarreien des Seelsorgebereichs können oder werden Adventsfenster - Aktionen stattfinden. Dank an alle, die sich hier engagieren.

In Paffendorf und Zieverich sind Adventsfensteraktionen geplant (siehe Seite 10). **Kenten plant für 2024.**

Ein Adventsfenster wird in Bergheim am 15. Dezember ab 18 Uhr in der Giersbergstr. 48 bei Familie Bousch eröffnet.

Für diese Weihnachtsausgabe des Pfarrchos kommen etliche Angaben zu diesen Aktionen zu spät, weil die Ortsausschüsse, Kitas oder Vereine noch Absprachen treffen müssen.

Bitte beachten Sie die Angaben in den Pfarrnachrichten oder auch auf der Internetseite des Seelsorgebereichs. Auf unserer Homepage sind die Angaben meist sehr aktuell!

Ein Licht, das von innen leuchtet,
kann niemand löschen!

Adventsfensteraktion in Paffendorf und Zieverich

Im vergangenen Jahr wurden in Paffendorf an vier Samstagen vor Weihnachten um 17.00 Uhr geschmückte Adventsfenster am Pfarrhaus eröffnet. Rund um das Pfarrhaus wurde das jeweils neue Fenster mit Musik und Vorlesen von Geschichten sowie Singen von Adventsliedern eröffnet. An Stehtischen vor dem Pfarrhaus und im Innenhof des Pfarrzentrums sowie in einem kleinen weihnachtlich dekorierten und beleuchteten Zelt gab es Kinderpunsch, Tee, Gebäck und Glühwein. Besonders angetan waren die Besucher von den leckeren Waffeln, an denen man sich nebenbei bei der frostigen Kälte auch noch die Hände wärmen konnte.

In diesem Jahr wollten die Mitglieder des Ortsausschusses Paffendorf/Zieverich die Adventsfensteraktion erweitern. In Paffendorf und Zieverich wurden die Bewohner mit Flyern um Hilfe gebeten. Jetzt können wir mitteilen, dass wir für jeden Tag im Dezember (das erste und das letzte Fenster wird am Pfarrhaus gezeigt) ein Fenster in Paffendorf oder Zieverich eröffnen können.

Allen ein großer Dank, vom Ortsausschuss bis zu den Familien, die ein adventlich geschmücktes Fenster anbieten!

Für den Ortsausschuss: Steffi Kemmerling, Anja Reder und Dr. Roland Sieger

1  PFARRHAUS GLESCHER STR. 54	2  HECKENSTR. 81	3  GLESCHER STR. 75 ECKE HOLZGASSE	4  HECKENSTR. 62	5  MESSWEG 1
6  GLESCHER STR. 73	7  MESSWEG 4	8  ZIEV ELSDORFER STR. 23	9  HECKENSTR. 74	10  HECKENSTR. 35
11  HECKENSTR. 83	12  ZIEV AGNES-MIEGEL-STR. 21	13  ANTONIUSSTR. 12	14  HECKENSTR. 51	15  KITA ST. PANKRATIUS KINDERGARTENWEG 6
16  GLESCHER STR. 64	17  IM HASENTAL 2	18  GLESCHER STR. 43	19  ZIEV BROCKENDORFER WEG 10	20  AN DEN PLANTANEN 1
21  AM SCHLOSSPARK 14	22  GLESCHER STR. 82	23  KÖNIGSSTR. 10	24  PFARRHAUS GLESCHER STR. 54	<i>Schöne Weihnachtstage</i> 

Advents- KALENDER FENSTER

Liebe Paffendorfer und Zievericher,

VIELEN DANK fürs Mitmachen.

Hier könnt ihr an folgenden Tagen ab 18:30 Uhr die Adventsfenster bestaunen.

Das erste Türchen wird am 1. Dezember um 17 Uhr am Pfarrhaus eröffnet. Gestaltet wurden die Fenster durch die Messdiener Paffendorf/Zieverich/Glesch und die Kita's St. Pankratius und Tigermaus.

Am 15. Dezember ist in der Kita St. Pankratius ab 16:30 Uhr Hofweihnacht.

Am 24. Dezember ist um 16 Uhr das Krippenspiel in der Kirche Paffendorf dazu ist das Fenster im Pfarrhaus gestaltet.

Herzliche Einladung!

Bitte das jeweilige Fenster vom Eröffnungsdatum möglichst bis zum 26.12.23 beleuchten.

Wir freuen uns auf eine schöne Adventszeit
Der Ortsausschuss Paffendorf/Zieverich



Wie zur Beschämung
der gewaltigsten
menschlichen Anstrengungen
und Leistungen
wird hier ein Kind
in den Mittelpunkt
der Weltgeschichte gestellt.

Dietrich Bonhoeffer



**ADVENTSMARKT
THORR**

Cafeteria
Reibekuchen

Deko
Geschenke
für
Groß und Klein

Bastelecke
für
Kinder

Advents-
gestecke
Neues aus der
Bücherei

Sonntag-3.Dez.2023
10 - 18 Uhr
Pfarrheim

Es laden ein: Seniorenkreis, kfd, Bücherei und Hobbykünstler

Im Advent, teils auch noch in den Tagen nach Weihnachten, werden vielerorts ein Weihnachts- oder Adventsmarkt abgehalten. Abhängig von der lokalen Tradition wird ein solcher Markt auch Adventsmarkt oder im Süden Deutschlands eher Christkindlmarkt, genannt. Daneben gibt es regionale Namenszusätze oder vollständige Eigennamen, beispielsweise der Sternenmarkt im Pfarrsaal Bergheim.

Die Zahl der Weihnachtsmärkte ist nur zu schätzen. Allein in Deutschland schwanken die Angaben zwischen 1500 und 3000. Bei uns im Seelsorgebereich sind das meist Tagesveranstaltungen, in den Städten eher Wochenveranstaltungen.

Überall werden besondere Waren angeboten, etwa Kunsthandwerk, Weihnachtsdekoration, Weihnachtsbäume zum Teil auch Fahrgeschäfte, Musik und Darbietungen wie Krippenspiele.

In unserem Seelsorgebereich werden am Sonntag, 3. Dezember, gleich zwei Veranstaltungen stattfinden:

Der Adventsmarkt in Thorr und der Sternenmarkt im Pfarrheim St. Remigius in Bergheim.

Hier finden Sie wunderbare Adventsgestecke, Adventskränze, Weihnachtskarten, einige Leckereien und viele Geschenke für Ihre Lieben zuhause.

Viele Ehrenamtliche haben bei der Vorbereitung geholfen und arbeiten auch am Tag selbst noch bei der Präsentation und beim Verkauf der Ausstellungsstücke oder beim Verkauf von Waffeln mit. Herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Jugendchristmette für die Städte Bedburg, Elsdorf und Bergheim

In diesem Jahr feiern wir die Jugendchristmette für die Städte Bedburg, Elsdorf und Bergheim am

24. Dezember 2023 um 23:30 Uhr

in der Pfarrkirche St. Michael in Elsdorf-Berrendorf.

Diese etwas andere Christmette richtet sich an alle Jugendlichen und jung gebliebene Erwachsene. Mit modernen Texten und entsprechenden Liedern wird die Weihnachtsbotschaft auf zeitgemäße Art und Weise weitergegeben.

Die musikalische Gestaltung übernimmt traditionell der Dekanatsjugendchor San Francesco. Diese Jugendchristmette, die schon in verschiedenen Gemeinden in den Städten Bedburg, Elsdorf und Bergheim stattgefunden hat, hat einen ganz besonderen Flair. Dieser ist schwer zu beschreiben, man muss es einfach erlebt haben.

Wir laden alle Interessenten herzlich zur dieser Jugendchristmette ein. Wir freuen uns auf Euch!

Im Namen des San Francesco-Chores und dem diesjährigen Vorbereitungsteams

Bernadette Breiden



Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Hoffnung – ein Lichtblick

in dunklen Zeiten?

In der Redaktionssitzung für diese Ausgabe haben wir uns schnell für das Titelbild „Stern der Hoffnung“ entschieden. Jetzt, in der Weihnachtszeit, verbinden wir dieses Bild mit dem Stern, der damals die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem führte. Es war der Stern der Hoffnung auf den neugeborenen König der Juden.

Aber wie ist es heute? Können wir diesen Stern als ein Symbol der Hoffnung betrachten, der auch in schlimmsten Zeiten noch positive Gedanken zulässt, z. B. die Hoffnung auf eine bessere Zukunft?

Was gibt uns Hoffnung? Die Beantwortung der Frage stellt sich für manchen als eine echte Herausforderung dar. Dies ist jedoch verständlich, denn wir Menschen sind unterschiedlich, haben nicht alle die Kraft, durchweg positiv durchs Leben zu gehen, also die Hoffnung nie aufzugeben.

Oftmals sind Ereignisse, die einem Hoffnung geben, sehr persönlich. So kann einem die Geborgenheit innerhalb einer Familie oder unter Freunden sehr viel Hoffnung geben. Aber auch Erfolge in der Schule oder im Beruf können Hoffnung wecken.

Für viele von uns ist auch der Glaube an Gott eine besondere Quelle der Hoffnung. Hoffnung ist sehr eng mit dem Glauben verbunden, sind in ihrer Wortbedeutung jedoch unterschiedlich. Nachfolgend dazu nur ein paar Gedanken.



Hendrik Steffens in pfarrbriefservice.de

Der Glaube steht oftmals in einer religiösen Beziehung, in der Menschen an eine höhere Macht oder bestimmte Lehre glauben. Glaube kann aber auch auf andere Weise vorhanden sein, wenn man z.B. bestimmten Menschen sein Vertrauen schenkt oder aber man grundsätzlich an eine gute Zukunft denkt.

Der Glaube ist um so stärker vorhanden, je mehr man von einer Sache überzeugt ist, während die Hoffnung immer ein wünschenswertes Ereignis in der Zukunft anstrebt. Hoffnung kann den Menschen stärken, schlimme Situationen zu überstehen. Nicht umsonst heißt es oft: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Sie motiviert uns Menschen, die Nöte und Sorgen des Alltags besser zu bewältigen.

In einer wissenschaftlichen Abhandlung wird beim Begriff „Hoffnung“ unterschieden zwischen „Persönlicher Hoffnung“, „Zwischenmenschlicher Hoffnung“ und „Gesellschaftlicher Hoffnung“.

Im persönlichen Bereich hilft sie den Menschen, Ziele zu bestimmen und Hindernisse zu überwinden. Allein die Vorstellung, dass sich Dinge verbessern können, kann Menschen ermutigen, an sich selbst zu glauben und weiterzumachen, selbst dann, wenn sie mit Rückschlägen zu kämpfen haben.

In der zwischenmenschlichen Beziehung spielt die Hoffnung ebenso eine wichtige Rolle. Denn Vertrauen und Optimismus kann eine Beziehung stärken.

Das Teilen von Hoffnungen kann Menschen näher zusammenbringen und das Gefühl der Gemeinschaft fördern.

In der Gesellschaft vermag Hoffnung Veränderungen einzuleiten. Menschen, die an eine gerechtere, friedlichere Welt glauben, engagieren sich oftmals im sozialen Bereich, wollen sich für soziale und politische Veränderungen einsetzen.

Wir alle haben viele Herausforderungen in unserem Leben zu bewältigen, die einen mehr, die anderen weniger. Die Hoffnung bleibt dabei ein wertvolles Gut. Sie gibt uns Kraft, damit wir uns in schwierigen Zeiten nicht entmutigen lassen.



Die Quellen der Hoffnung sind vielfältig und es ist wichtig, dass man erkennt, was für einen selbst am bedeutsamsten ist. Für viele Menschen ist der Glaube eine wichtige Quelle der Hoffnung.

Aber egal, aus welcher Quelle man die Hoffnung schöpft, man muss sie auch pflegen, um bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können. Wer das Gefühl der Hoffnung aufrecht erhält, schafft es, auch dunkle Stunden zu überwinden. Wir können auf vieles verzichten, aber nicht auf die Hoffnung. Sie bewahrt uns bei all dem Leid in der Welt vor Verzweiflung, lässt uns nicht aufgeben, den Glauben an eine Besserung zu verlieren.

Hoffnung und Glaube, ich wünsche Ihnen, dass Sie beides auf dem Weg durchs Leben erfahren und Sie immer einen Lichtblick sehen.

Reinhard Stumm

Ein Ausschnitt aus einem Lied von Peter Maffay, das auch den Titel „Hoffnung“ trägt.

*Ich hab' geträumt von einer Erde
Auf der es keine Grenzen gibt
Und vor Hunger, Hass und Bomben kein
Kind mehr flieht
Doch ich wach' immer wieder auf
Hoffnung ist grenzenlos
Geht über den Horizont hinaus
Hoffnung ist endlos groß
Brauch' keinen, der Mauern darum baut*



Hoffnung schenkt mir das Lachen und der Ideenreichtum meiner Kinder.

Ihr unbeschwerter Blick auf die Menschen, das Gute in ihnen zu sehen und ihnen vorurteilsfrei zu begegnen, lässt mich hoffen, dass wir in einer friedlichen Welt leben werden. Auch die kreativen Erfindungen meiner Kinder zeigen mir, dass wir noch viel Spannendes erleben können, wenn wir Ihnen den Weg dazu ebnen.

Katrin Preis

Hoffnung geben mir Menschen, die gleiche oder ähnliche Situationen erlebt haben, in denen ich mich gerade befinde. Ihre Erfahrungen, wie sie bestimmte Situationen durchlebt und gemeistert haben, helfen mir dabei, meinen ganz persönlichen Weg durch scheinbar hoffnungslose Zeiten zu finden.

Reflektiere ich meine eigenen Ratschläge, den Trost oder die Worte, die ich meinem Gegenüber schenke, so bin ich es nicht selten selbst, der mir am Ende damit neue Hoffnung bereitet.



Dominik Preis:

Im Pfarrbriefservice fand die Redaktion folgenden Ausschnitt von Theresia Bongarth:

Zuviel Elend kommt uns von allen Seiten entgegen und zerschmettert so oft unser Lachen und unsere Hoffnung. Lasst uns denken an das kleine Kind in der Krippe, ganz besonders an den Frieden und die Liebe, die es uns bringen wollte, an seine ausgestreckten Arme: Frieden, Liebe und Umarmung.

Und lasst uns hoffen und glauben an die Weihnachtsbotschaft mit Optimismus und Freude: dass sie Hoffnung und Licht bringt im Dunkel der Nacht. Damit der Stern der Weihnacht uns leuchtet und unser Leben wärmt.



Clara: Für mich bedeutet Hoffnung, meine Familie und Freunde, die für mich da sind, wenn ich mal nicht so gut drauf bin. Erinnerungen an schöne Erlebnisse, Urlaube und Ausflüge machen mir Hoffnung. Ich hoffe, dass die Kriege dieser Welt bald aufhören und die Menschen auch wieder mehr Hoffnung haben.

Anton: Für mich bedeutet Hoffnung, wenn Menschen hinter mir stehen und an mich glauben, wenn ich zum Beispiel einen Auftritt oder Wettkampf habe. Es macht mir Hoffnung, wenn da Menschen sind, die einem helfen; ich hoffe, dass die Menschen im Krieg genug Hilfe bekommen.



„Ich hoffe, dass die Kriege auf der Welt aufhören. Ich hoffe, dass es besonders den Kindern dort wieder gut geht, sie wieder normal leben, zur Schule gehen und genau wie wir wieder lachen und spielen können. Für mich und meine Familie hoffe ich, dass wir gesund bleiben.“

Paula, 10 Jahre



Wir Eltern haben mit unseren Kindern gemeinsam überlegt, was uns in den verschiedenen Bereichen immer wieder Hoffnung macht. Herausgekommen ist:

Uns macht die Familie Hoffnung, da Sie in jeder Situation Liebe, Geborgenheit und Zusammenhalt vermittelt, egal wie problematisch die heutige Zeit auch sein mag.

Familie Travaglianti

HOFFNUNG

Die Hoffnung bleibt, dass einmal alle Religionen in Frieden mit Respekt koexistieren.

Die Hoffnung bleibt, dass die, die was zu sagen haben, die Wichtigkeit von Kindern realisieren.

Auch wenn die Welt verrückt spielt: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Wise Guys

Ludwig van Beethoven meinte zum Begriff Hoffnung: **"Die Hoffnung rührt mich, sie nährt ja die halbe Welt, und ich hab sie mein Lebtag zur Nachbarin gehabt. Was wär wohl sonst aus mir geworden?"**

Was gibt Ihnen Hoffnung?



„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – egal wie es ausgeht.“ (Vaclav Havel aus: Gesprächsband "Fernverhör" von 1987)

Havel steht für mich für die vielen Menschen weltweit, die unbeirrt von Repressionen mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, gegen Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Zerstörung der Umwelt, Unterdrückung der Menschenrechte, Gewalt, Krieg, Rassismus etc., ihre Stimme erheben und kämpfen.

Sie inspirieren und ermutigen mich und lassen mich hoffen, dass es mit der Welt und der Menschheit nicht so schlimm sein kann, solange es solche Menschen gibt.

Sie inspirieren und ermutigen mich und lassen mich hoffen, dass es mit der Welt und der Menschheit nicht so schlimm sein kann, solange es solche Menschen gibt.

Als Christin hoffe ich auf die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes, der uns nicht zugrunde gehen lassen wird, sondern uns erlöst zu einer neuen, geisterfüllten Schöpfung, „einem neuen Himmel und einer neuen Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2 Petr 3,13)“

Beate Werner



Einsamkeit – „Zuhören.Draussen“

Sich einsam zu fühlen, kann Angst und Traurigkeit hervorrufen. Es kann regelrecht schmerzen. Auch wenn es heute unzählige Kanäle und Möglichkeiten gibt, über die wir miteinander verbunden sind (denken wir nur an die Sozialen Medien), fühlen sich viele Menschen allein. Wie Unbeteiligte am Seitenrand. Eben nicht mittendrin, erst recht nicht dabei. Insbesondere ältere Menschen fühlen so. Gerade im Herbst und im Winter, wenn die Tage kürzer und die Abende länger werden.

Für die Betroffenen ist es umso wichtiger zu wissen, dass sie nicht allein sind. Dass es viele Möglichkeiten gibt, sich mit anderen Menschen zu verbinden – und sich weniger einsam zu fühlen.

Ich möchte auf „ZUHOEREN.DRAUSSEN“ aufmerksam machen, ein Projekt gegen Einsamkeit der Initiative „Dialog.Kultur.Dialog“. Einige Medien, darunter der WDR, haben bereits darüber berichtet. Dennoch habe ich den Eindruck, dass es noch wenig bekannt ist. Erstmals gehört habe ich von dem Projekt im Podcast von „The Pioneer“ am 30. Mai 2023, als Initiatorin Christine von Fragstein das Konzept im Gespräch mit Gabor Steingart vorgestellt hat.

In unterschiedlichen Formaten möchte die Initiative Menschen Gehör verschaffen. Ein Beispiel sind ZUHÖR-Bänke, auf denen geschulte Ehrenämter sitzen, um ins Gespräch zu kommen.

Auf dem Foto sehen Sie Christine von Fragstein (rechts) und Katharina van Betteray (links, Community Managerin, Marketing und Events) auf der ZUHÖR.Bank in der Düsseldorfer Innenstadt am Rathausufer.

Aus anfänglich oberflächlichen Unterhaltungen entwickeln sich nicht selten Gespräche, in denen auch sehr persönliche Dinge zutage kommen – zu Themen, die viele sonst allein mit sich ausmachen würden.

Ehrfahrungsberichte von Ehrenämtern zeigen, dass häufig über Probleme in der Familie, im Job oder auch über Krankheiten gesprochen wird. Auch Kirche und Glaube sind oft Thema. Die Betroffenen sind dankbar, dass Ihnen zugehört wird. Dass sie und ihre Sorgen ernst genommen werden. Zuhören schafft Zugehörigkeit!

Das Projekt ist erfolgreich in Düsseldorf gestartet und wurde bereits auf Bonn, Münster und Ratingen ausgeweitet. Weitere Städte sollen folgen. Wer mehr dazu erfahren möchte, sollte unbedingt die Webseite „zuhoeren-draussen.de“ besuchen oder einfach den folgenden QR Code nutzen. Hier finden Sie zudem weitere interessante Formate, etwa den monatlich erscheinenden „Zuhören. Der Podcast“ sowie verschiedene Kontaktpersonen.

Wer weiß, vielleicht steht dank Ihrer Unterstützung bald im Seelsorgebereich Bergheim die nächste ZUHOER.Bank.

Stephan Scheeren



Quelle: Zuhören DRAUSSEN;



Im Vielerlei der Sorgen, die bedrücken, der Ängste, wie alles werden wird,
der Aufgaben, die kein Ende nehmen, der Informationen, die belasten,
der Verpflichtungen, die mürbe machen, der Nöte, die beklemmen,
der Hilflosigkeiten, die lähmen,
will ich meinen Blick wachhalten für den Stern,
der jetzt schon verkündet:
Immanuel – Gott ist mit uns.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Eltern und Großeltern,

wenn Sie sonntags in die Kirche zum Gottesdienst gehen und es laufen Ihnen schon am Eingang viele Kinder entgegen, dann findet sicherlich an dem Tag unsere monatliche Kinderkirche statt!

Auf den bunten Kissen im Raum über der Sakristei in der Kirche St. Remigius nehmen die Kinder mit Ihren Eltern erst mal gemütlich Platz. Danach wird die selbst gestaltete Kinderkirchkerze angezündet und die Kinderkirche kann wie gewohnt beginnen.

Unsere Kinderkirche hat Elemente der gewohnten Liturgie wie Fürbitten oder Gebete.

Es gibt stets ein lehrreiches Thema, das sich unter Anderem an dem christlichen Jahreskreis orientiert. Abwechslungsreiche Aktivitäten wie Singen, Malen, Basteln oder Rätseln werden kindgerecht gestaltet. Aus dem Grund sind auch die Kleinsten unserer Gemeinde herzlich zu der Teilnahme an der Kinderkirche eingeladen. Es gibt wiederkehrende Lieder, die die Kinder auch aus dem Kindergarten kennen und neue Lieder, die möglichst zum ausgesuchten Thema passen.

Bevor das Gebet "Vater unser" beginnt, verlassen wir mit den Eltern und Kindern den Raum über der Sakristei und nehmen an der restlichen Messe in der großen Kirche teil. Dadurch lernen die Kinder auch den Verlauf der Erwachsenenliturgie und Kommunion kennen. Und ab und zu präsentieren die Kinder den Gemeindemitgliedern sogar ein bereits eingeübtes Lied.

Die Kinderkirche ist ein offenes Konzept. Egal, ob Sie uns ein Mal im Jahr oder regelmäßig besuchen - wir freuen uns jederzeit auf Sie!

Es grüßen sie herzlich, *Agata Pantel und Stephan Scheeren*

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir laden Euch herzlich zu den nächsten Terminen im 1. Quartal 2024 ein.

**Wir treffen uns an folgenden Sonntagen jeweils um 11.00 Uhr in der St. Remigiuskirche.
Der Gruppenraum befindet sich über der Sakristei.**

14. Januar

04. Februar

10. März

Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!

Agata Pantel (Tel.: 0177/8982886;
e-mail: agata.pantel@gmail.com)

Stephan Scheeren (Tel.: 0178/2859454; e-mail: stephan.scheeren@t-online.de)



Das Familienzentrum Bergheim bietet einen **Kindersegnungsgottesdienst** am Dienstag, 9. Januar 2024, um 16.30 Uhr in St. Gereon an. Ursprünglich wurde diese Kindersegnung immer am Tag der unschuldigen Kinder am 28. Dezember angeboten. Leider kamen in den letzten Jahren kaum noch Teilnehmer. Deshalb hat das Familienzentrum-Team beschlossen, einen Termin zu wählen, der außerhalb der Ferienzeit von Schule und Kindergärten liegt.

Beim Evangelisten Matthäus wird berichtet, dass Herodes in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten ließ. Nach den neusten Forschungen muss dieses Ereignis als gesichert wahr angesehen werden, denn bei Ausgrabungen an der alten Stadtmauer wurden in Jerusalem tausende von Kinderknochen gefunden.

Bei diesem Gottesdienst wollen wir aber auch der hunderttausend Kinderopfer der letzten 2023 Jahre gedenken, die durch Kriege, Tötungen, häusliche Gewalt und mehr umgekommen sind.

Lasst uns das Wertvollste, was wir haben, schützen und unter den Segen Gottes stellen. Hierzu eine herzliche Einladung.

Diakon B. Tatzel





In den Jahren vor Corona konnte der Pfarrgemeinderat viele Jahre eine Bauernhofmesse anbieten. Mittlerweile mussten einige Landwirte ihren Hof aufgeben. Andere teilten uns mit, dass die Hallen, in denen wir so oft einen Gottesdienst gefeiert haben, voller Geräte stehen und nur unter großem Aufwand hergerichtet werden können.

Im Pfarrgemeinderat wurde dann eine neue Idee beraten: Wir feiern eine Erntedankmesse im Freien, vielleicht auf einer Wiese oder einem Feld. Letztendlich haben wir uns entschieden für eine Erntedankmesse an einem Ort, an dem wir draußen die hl. Messe feiern konnten, aber auch (bei schlechtem Wetter) in der Kirche oder einem angrenzenden Pfarrheim unterkommen konnten.

Beschlossen wurde dann, dass die Erntedankmesse in Thorr stattfinden sollte. Hier waren alle Möglichkeiten gegeben: Freier Platz unter Bäumen, Kirche und Pfarrheim sofort daneben. Für den Familiensingkreis Thorr unter Leitung von Herrn Hettinger gab es ein Klavier, Strom für Musikanlage und Mikrofone (hier hat Herbert Düster geholfen) und genügend Tische und Bänke für die Besucher.

Die Mitglieder des PGR, einige Thorrer Schützen, die Thorrer Messdiener mit Frau Abels, Frau Dux, Herr Hettinger, Pfarrer Hermanns ... halfen im Vorfeld, so dass es einen sehr schönen „erntedankgemäß“ geschmückten Platz gab.

Über einhundert Besucher konnten diese Erntedankmesse bei herrlichem Wetter mitfeiern. Einige von ihnen meinten, dass wir eine solche Erntedankmesse in jedem Jahr feiern sollten. Vorgeschlagen wurde auch eine Tiersegnung in einem solchen Gottesdienst. Der Termin für eine Tiersegnung fand (schon länger festgelegt) aber eine Woche später in St. Hubertus, Kenten, statt.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst bot der Pfarrgemeinderat Äpfel, Getränke und Stangenbrezeln an.

Im kommenden Jahr wird es wieder eine solche Messe geben. Wo? Lassen Sie sich überraschen!

Ein herzlicher Dank allen, vor allem den Thorrern, die bei diesem Erntedankfest geholfen haben!

Gerd Hopstein





Erstmals in Maria Rast

In diesem Jahr fanden die **Besinnungstage in Maria Rast** vom 11. bis 14. September statt, und ich durfte zum ersten Mal mit dabei sein.

**Jeder Tag gleicht einer Note,
komponiert vom Schöpfer des Lebens.
Er schreibt eine Melodie in dein Herz.
Mensch, lausche dem Klang deiner Seele.**

Unter diesem Gedanken fanden die Tage unter der Leitung von Schwester Regina-Maria statt...

„Ich bin willkommen, so, wie ich bin,
du bist willkommen, so, wie du bist,
wir sind willkommen, so, wie wir sind!“

Mit diesem Lied begrüßte sie unseren Kreis am Nachmittag herzlich. Dabei trug die sehr liebe- und phantasievoll von Gisela Stumm gestaltete Mitte mit dazu bei, anzukommen und „eingestimmt“ zu werden.

Die Tage waren gut „durchgetaktet“ und strukturiert. Sehr schön waren für mich der morgendliche Spaziergang durch den wunderbaren Park bzw. den angrenzenden Wald und die anschließende wohltuende Sitzgymnastik. Nun waren wir „gerüstet“ für die großartigen thematischen Einheiten wie „Öffne deine Sinne für die leisen Töne“, „Meine Herzensmelodie“, „Gott hat sich unser Leben als Orchester vorgestellt“ und „Musik wäscht den Staub von der Seele“ – Musik als Lebenshilfe.

Eine besondere Stunde war der „Waldgang“ mit der Waldführerin Paula Agnes, die uns die heilsamen Klänge der Natur näherbrachte. Faszinierend, wie die Bäume tatsächlich miteinander kommunizieren, wie wichtig für Körper und Seele Spaziergänge durch den Wald sind...

Ein Höhepunkt war auch der berührende Tischgottesdienst mit Pfarrer Hoffsümmer am letzten Nachmittag

mit dem Gedanken „Nehmt Gottes Melodie in euch auf“. Dabei versinnbildlichte Herr Hoffsümmer den Text des Evangeliums, in dem es um die beiden Hauptgebote Gottes - und Nächstenliebe (einschließlich Selbstliebe) ging, mit dem Schlaginstrument Triangel. Nur wenn Gottesliebe, Nächsten- und Selbstliebe „im Einklang“ sind, können



sie „erklingen“, wie die drei Seiten der Triangel. Ohne Gottesliebe sind Nächsten- und Selbstliebe nicht möglich ... und umgekehrt auch.

Besonders angesprochen hat mich nicht zuletzt die Abschlussrunde mit Schwester Regina-Maria. Unter der Thematik „Musik wäscht den Staub von der Seele“ (s.o.) versuchte sie mit uns gemeinsam herauszufinden, was Begriffe aus der Musik jedem von uns für unser Leben sagen bzw. neu bewusst machen können.



So steht der Begriff **Melodie** als Sinnbild für die jeweilige Lebensaufgabe, „Berufung“, die uns aufgetragen wurde, die Notwendigkeit der **Pausen**, der Stille, um in sich hineinzuhorchen, das Zulassen von **Dissonanzen**, die **Notenlinien** als Bild für Richtlinien, eine Ordnung, die unsere Lebensaufgabe bestimmt, das Zugestehen des jeweils eigenen **Tempo**, der **Takt** als etwas, das immer gleich bleibt und stützt, die **Kreuze**, die nach Beethoven „erhöhen“ und durchstandenes Leid möglicherweise als etwas zu erleben, das reifen und stärker werden lässt.

Lebe deine eigene Melodie des Lebens und tanze nicht nach den Noten anderer; denn die könnten dich aus dem Takt bringen... (Sei du selbst!) Dieser Text stand auf der Eingangstür zum Seminarraum.

Mit persönlichen Dankesworten in der kleinen Kapelle, dem Schönstattheiligtum mit der Muttergottes, beendeten wir die guten Tage in Maria Rast.

Als „Einsteigerin“ möchte ich mich zum Schluss für die freundliche Aufnahme in die seit Jahren fest bestehende Gruppe bedanken. Danke nicht zuletzt an Schwester Regina-Maria, die zusammen mit Rosi Köster die Tage großartig vorbereitet und gestaltet hat und alle, die auf ihre Weise mit zur Gestaltung beigetragen haben.

Danke für manches intensive und bereichernde Gespräch mit Einzelnen aus der Gruppe. Die nächsten Besinnungstage im Haus Maria Rast finden vom 1. bis 4. Juli 2024 statt. Das Thema: „Mit meinem Gott springe ich über Mauern“.

Hildegard Mathea



Das 40-jährige Jubiläum der Grünen Damen im Maria-Hilf-Krankenhaus



wurde am 20. Oktober 2023 mit einer Dankandacht in der Krankenhauskapelle und einem leckeren Buffet in der Cafeteria gefeiert. Angeregt vom damaligen Bergheimer Pfarrer Köllen begannen am 18. Oktober 1983 36 Grüne Damen ihren Dienst. Unter den Festgästen waren neben der Krankenhausleitung und den Chefärzten Bürgermeister Mießler, Herr Schneider, der Geschäftsführer von der Stiftung der Cellitinnen, alle derzeit aktiven 12 Grünen Damen und ein „Grüner Herr“ und 17 Ehemalige, darunter einige Damen der ersten Stunde. **Mit der jetzigen Leiterin der Grünen Damen/Herren, Trudi Knauer, sprach Krankenhauseelsoergerin Beate Werner.**

Wie sind Sie an diese Tätigkeit gekommen?

Den Anstoß gab ein großer Artikel anlässlich des 25-jährigen Jubiläums. Ich hatte jedoch immer schon eine Neigung zum Dienst im Krankenhaus. Zu der Zeit hörten altersbedingt einige Grünen Damen auf, aber es kamen auch viele Neue dazu.

Wie gestaltet sich Ihr Dienst?

Einmal in der Woche, an einem festgelegten Wochentag, bin ich vormittags im Krankenhaus. Wir sind zu zweit oder zu dritt. Wir gehen über die Stationen und bieten unsere Zeit an, zum Zuhören, Besorgungen machen, auf die Anliegen der Patientinnen und Patienten

eingehen. Wir sprechen das Pflegepersonal an und werden von ihnen angesprochen. Es gibt auch eine Kleiderkammer, die wir betreuen. Aber das Wichtigste ist es, Zeit zu haben, denn daran mangelt es sehr.

Wie werden Neue auf ihren Dienst vorbereitet?

Sie begleiten ungefähr zwei Monate lang erfahrene Grüne Damen und lernen auch die unterschiedlichen Teams an den einzelnen Wochentagen kennen. Der Caritasverband bietet Fortbildungen an, wie z. B. „Das Gespräch am Krankenbett“. Auf diesen Fortbildungen kommt man auch mit Grünen Damen aus anderen Krankenhäusern ins Gespräch. Dabei habe ich gemerkt, dass wir von unserer Krankenhausleitung sehr gefördert und unterstützt werden.

Welche Eigenschaften muss Ihrer Meinung nach eine Person auszeichnen, die diesen Dienst tun möchte?

Sie muss körperlich und seelisch belastbar sein. Ganz wichtig ist es, zuhören zu können und nicht zu meinen, man müsse Ratschläge geben oder belehren. Wenn ich ins Krankenhaus komme, darf ich nicht selbst im Stress sein. Wenn ich montags komme, habe ich Zeit. Ganz wesentlich ist auch Verlässlichkeit. Wir legen uns fest, jede Woche an einem bestimmten Tag zu kommen und unseren Dienst zu machen. Natürlich ist es ein Ehrenamt, und jede von uns ist mal in Urlaub, aber grundsätzlich sind wir konstant.

Manch einer würde vor der Konfrontation mit Krankheit und Leid zurückschrecken. Was gefällt Ihnen an Ihrem Dienst?

Ich weiß, dass ich in meiner Freizeit etwas Sinnvolles mache. Die Patienten reagieren sehr positiv auf uns. Ich habe auch mit den Jahren sehr viel gelernt für meinen persönlichen Umgang mit Krankheit. Es entsteht in mir ein großes Gefühl der Dankbarkeit. Oft gehe ich nach Hause und bin Gott dankbar, dass es mir gut geht. Danach gehe ich in den Garten oder gönne mir etwas Schönes.



Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich vormittags unter 02271-87526 telefonisch melden, bei der Krankenhauseelsoergerin Beate Werner 02271-87115 oder per Mail bei gruene-damen@maria-hilf-krankenhaus.de



Informationen aus dem Pfarrgemeinderat

Das Jahr 2023 ist für den Pfarrgemeinderat unseres Seelsorgebereichs viel zu schnell vorübergegangen. Es haben insgesamt neun Sitzungen stattgefunden, jedes Mal im Pfarrheim oder Pfarrsaal einer anderen Pfarrei. Unsere Zusammenkünfte dauern 90 Minuten. In den Ferien fallen die Sitzungen aus.

Übrigens sind die PGR-Sitzungen in der Regel öffentlich. Alle Kirchenmitglieder in unserem Seelsorgebereich können auch Anträge beim PGR einreichen.

Im Januar 2023 trafen wir uns an einem Samstag zu einer Fortbildungsveranstaltung. Die neun Frauen und sieben Männer im PGR wollten sich besser kennenlernen, aber auch die Strukturen und Aufgaben in einem Seelsorgebereich genauer unter die Lupe nehmen.

Zu dieser Fortbildung soll jetzt im neuen Jahr eine zweite Veranstaltung in Angriff genommen werden. Wir werden darüber berichten.

In diesem Jahr hat uns Kaplan John in Richtung Quadrath (Seelsorgebereich Bergheim-Süd) verlassen. Dort unterstützt er für die nächsten Jahre das Pastoralteam.

In Richtung **Zusammenlegung der Seelsorgebereiche** hat sich nicht viel getan. Pfarrer Hermanns hat in seinem Grußwort in der Sommerausgabe des Pfarrechos ausführlich dazu Stellung genommen.

2025 wird es zu einer Zusammenlegung kommen. Was aber jetzt schon passiert: Die Seelsorger und auch Angestellten der Kirche vertreten sich untereinander und koordinieren Termine über den eigenen Seelsorgebereich hinaus.

In einem ganz kleinen Bereich wurde auch schon ein Gemeinschaftsprojekt aller Seelsorgebereiche angeboten und durchgeführt: Die Heiligtumsfahrt nach Aachen und Kornelimünster. Ein Bericht darüber lesen Sie auf der rechten Seite von der PGR-Vorsitzenden des **PGR Bergheim-Ost, Frau Ursula Schiller**.

Wichtig ist für die PGR-Mitglieder auch das gemütliche Zusammenleben. Kurz vor oder nach Weihnachten treffen wir uns zu einem gemeinsamen Essen. Grillen in Pfarrer Hermanns Garten steht auch jährlich auf unserem Programm.

Natürlich treffen wir uns auch bei den größeren Festen in unserem Seelsorgebereich, z. B. bei der Fronleichnamprozession (in diesem Jahr in Glesch), beim Pfarrfest, bei der Pfingstprozession in Bergheim oder beim Erntedankfest (in Thorr). Auch beim

Afrika-Tag in Thorr gab es viele Gelegenheiten zum Reden, Singen und Feiern (s. Sommerausgabe). Leider gab es in diesem Jahr kein Pfarrfest.

2024 wird die Fronleichnamprozession in Kenten stattfinden.

Ob und wo ein Pfarrfest angeboten wird, steht noch nicht fest. Die Erntedankmesse soll auf jeden Fall wieder stattfinden.

Neue oder fast neue Veranstaltungen:

Familienmessen werden seit dem Ende der Sommerferien in St. Gereon in Zieverich jeweils am 1. und 3. Samstag gefeiert. Kaplan Kellermann begleitet diese Veranstaltungen. Nach kleineren Anlaufschwierigkeiten sind diese Messen jetzt sehr gut besucht.

Die Besucher der Jugendmesse, ebenfalls in St. Gereon, Zieverich, waren begeistert von dieser Messe, die von einer neuen Pfarrband begleitet und von den Messdienern aus Glesch, Paffendorf und Zieverich vorbereitet wurde. Die Begleiter der Gruppe halfen natürlich bei der Organisation, bei den Texten und der Musik (s.a. Bericht in dieser Ausgabe).

Erstmals gab es eine gemeinsame Veranstaltung der drei katholischen Kindertagesstätten, das **„Familienfest des Familienzentrums Bergheim“**. Es soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

In den verschiedenen Stadtteilen von Bergheim wird viel gebaut. Es gibt schon **ein Begrüßungsschreiben für alle neu Zugezogene**, aber das wollen wir neu konzipieren oder zumindest überarbeiten. Eine kleinere Gruppe aus dem PGR kümmert sich darum. Ich gehe davon aus, dass ein neues Schreiben im neuen Jahr verfügbar sein wird.

Unsere Zusammenarbeit mit anderen Gremien:

Innerhalb unseres Seelsorgebereichs arbeiten wir hauptsächlich mit dem Pastoralteam und der Verwaltung zusammen.

Die PGR-Mitglieder, die ja aus allen Pfarreien kommen, haben in der Regel einen guten Kontakt zu „ihren“ Pfarrsekretärinnen und auch zu den Küstern. Mit dem KirchenGemeindeVerband (KGV) wechseln wir zum Informationsaustausch gegenseitig Mitglieder aus, die die jeweils andere Gruppe vertreten und informieren.

Auf übergeordneter Ebene gibt es den **KreisKatholikenRat (KKR)**, zu dem Vorstandsmitglieder regelmäßig zum Gedankenaustausch gehen.



Soviel zu unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Spätestens ab dem Jahre 2025 wird unsere Arbeit im dann sehr großen „Sendungsraum“ ganz anders aussehen. Welche Ideen und Vorschläge dann zur Arbeit des PGR aus dem Bistum in Köln kommen, kann kaum jemand voraussehen.

2025 werden dann auch neue PGR-Wahlen anstehen.

Wie immer auch die PGR-Arbeit dann von Glesch bis Quadrath-Ichendorf und von Thorr bis Glessen aussehen wird, die einzelnen Pfarreien müssen selbst aktiv werden.

Das ist der Grund, warum wir heute schon „Ortsausschüsse“ in unseren Pfarreien bilden. Sie werden immer wichtiger für das kirchliche Leben vor Ort.

ORTSAUSSCHÜSSE

Momentan gibt es in Kenten und in Paffendorf/Zieverich einen Ortsausschuss mit einem Sprecher oder Vorsitzenden.

In Bergheim soll der Ortsausschuss noch im November gegründet werden. Die Glescher und Thorrer PGR-Mitglieder arbeiten bisher fallbezogen mit Vereinsvertretern, z.B. bei der Fronleichnamsprozession oder der Erntedankmesse, zusammen.

Ortsausschüsse arbeiten eng mit dem Pfarrgemeinderat zusammen. Mindestens ein fester Ansprechpartner aus der jeweiligen Pfarrei ist im PGR für einen Ortsausschuss zuständig.

In Kenten ist der Sprecher Reinhard Stumm. Er arbeitet in Kenten mit dem PGR, dem KV, den Schützen und dem Ortsbürgermeister eng zusammen. Nächstes Vorhaben des Ortsausschusses in Kenten sind die Spätschichten im Advent.

In Paffendorf/Zieverich hat die konstituierende Sitzung im September stattgefunden. **Als Vorsitzende wurden Anja Reder und Dr. Roland Sieger gewählt.** Auch hier ist die Zusammenarbeit mit dem PGR, dem KV, dem Ortsbürgermeister und den Vereinen sehr wichtig.

Erster Vorschlag im Ortsausschuss, jetzt im Advent: Es wird wieder in beiden Orten eine Adventsfensteraktion durchgeführt. Auf Seite 10 steht, wer mitmacht.

Ich wünsche Ihnen im Namen des PGR ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2024.

Seit 1349 pilgern alle sieben Jahre Menschen zur Heilig-tumsfahrt nach Aachen und Kornelimünster. Die letzte Wallfahrt war 2014. Im Jahre 2021 hätte sie wieder stattfinden sollen. Coronabedingt wurde sie um zwei Jahre verschoben.



Ein guter Anlass um im Zeichen von - #Zusammenfinden - eine gemeinsame Wallfahrt der drei Seelsorgebereiche Bergheim-Mitte, Bergheim-Süd und Bergheim-Ost zu initiieren. 23 Menschen machten sich unter der Federführung von Pfarrer Brennecke und Pater John auf diesen Weg. Mit dem Bus ging es nach

Aachen um am dort stattfindenden Pilgergottesdienst teilzunehmen. Interessanterweise lautete das Motto der Wallfahrt: **Entdecke mich!** Eine gute Aufforderung sich nicht nur selber zu hinterfragen, sondern auch die Mitwallfahrerinnen und -fahrer näher kennenzulernen, ihre Ideen, ihre Vorstellungen, ihre Sorgen und Wünsche auf dem gemeinsamen Weg des „Zusammenfindens“.

Eindrucksvoll wurden im Gottesdienst das Kleid Mariens, die Windel Jesu, das Enthauptungstuch des Täufers und das Lendentuch des Herrn, als sichtbares Zeichen verehrt. Es sind Symbole, die uns in unserem Christsein stärken und untereinander verbinden.

Wir wissen, dass diese Gegenstände sehr alt sind, ob sie aber wirklich Jesus, Maria, bzw. Johannes dem Täufer zuzuordnen sind, bleibt dem Glauben jedes Einzelnen überlassen. Wir brauchen im Leben, unserem Alltag Symbole, die uns daran erinnern, wie alles begann. Wir selber sind verantwortlich. Nur gemeinsam können wir ein gutes Miteinander gestalten.

Mit guten Gesprächen und dem Wunsch - #Zusammenfinden - miteinander in Angriff zu nehmen, führte uns die Wallfahrt zum Abschluss nach Kornelimünster. Nach einer Stärkung im Pilgercafé und Andacht in der Propsteikirche mit den dort ausgestellten Reliquien, konnten wir noch gesegnete „Kornelibrötchen“ mitnehmen.

Wir bewahren auch die Erinnerung an diese Wallfahrt, die Gespräche und den Wunsch, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, in unseren Gedanken. Für die Zukunft unserer Seelsorgebereiche ist es wichtig, Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu leben, aber auch das, was in den Orten gewachsen ist, zu fördern und zu unterstützen.

Für den PGR BM-Ost: **Ursula Schiller**

Jede große Veränderung fängt im Kleinen an!

Am 20. September 2023 fand auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz mit direkter Sicht auf den Dom ein Segnungsgottesdienst für alle sich liebenden Paare statt, d.h. auch für gleichgeschlechtliche oder wiederverheiratete Paare. Es waren Priester, Pastoral- und Gemeindereferentinnen aus verschiedenen Gemeinden des Erzbistums anwesend (darunter ein Priester aus Aachen und aus München), die rund 30 Paare segneten. Die Kölner Gemeindereferentin Marianne Arndt hatte die Segensfeier auf der Domplatte angeregt und zusammen mit einer Gruppe Kolleginnen und Kollegen organisiert und durchgeführt. Auch unsere Gemeindereferentin Beate Werner nahm an dem Gottesdienst teil und segnete Paare. Die Seelsorger und Seelsorgerinnen wollten sich solidarisch mit einem Pfarrer aus Mettmann zeigen, der zuletzt vom Erzbischof Köln gerügt wurde, weil er eine Segensfeier für sich liebende Paare gefeiert hatte und dabei auch gleichgeschlechtliche Paare segnete. Deshalb sollte vor allem ein Zeichen dafür gesetzt werden, dass Gott Liebende segnet, unabhängig davon, wer wen liebt.

Das Pfarrecho sprach mit einem Paar, das den Segen empfangen hat, über ihre Beweggründe und ihre Hoffnung auf einen Wandel in der katholischen Kirche.

Gregor und Sergio, stellt Euch den Lesern bitte kurz vor.

Sergio: Ich heiße Sergio, bin 55 Jahre alt und lebe in Köln. Ich komme ursprünglich aus Brasilien, lebe aber seit 35 Jahren in Deutschland. Ich bin damals nach Deutschland gekommen, weil Deutschland – gerade im Bezug auf Homosexualität – immer schon toleranter war als Brasilien. Ich bin Groß – und Außenhandelskaufmann und arbeite bei einer Firma in Köln.

Gregor: Mein Name ist Gregor, ich bin 42 Jahre alt und wohne auch in Köln. Vorher habe ich in Bergheim gewohnt und war in meiner Jugend viele Jahre Messdiener in Zieverich. Ich bin Beamter und arbeite in Bonn. Sergio und ich leben seit 10 Jahren zusammen, wir werden im November heiraten.

Warum habt ihr euch entschieden, an dem Segnungsgottesdienst teilzunehmen?

Sergio: Wir sind gläubige Christen, deshalb war es uns wichtig, daran teilzunehmen. Der Gottesdienst war eine einmalige Gelegenheit zu zeigen, dass wir als gleichgeschlechtliches Paar von der katholischen Kirche ernst genommen werden.

Gregor: Die Teilnahme war uns wichtig, weil uns bewusst ist, dass wir eine kirchliche Hochzeit im realen Leben nie erleben werden. Als wir von dem Segnungsgottesdienst



vor dem Kölner Dom erfahren haben, war uns relativ schnell klar, dass wir daran teilnehmen möchten, um uns als Paar segnen zu lassen.

Wie war die Stimmung bei diesem besonderen Gottesdienst und wie habt ihr ihn persönlich erlebt ?

Gregor: Zu Beginn des Gottesdienstes war es etwas laut und turbulent, weil am Rande eine Gegendemonstration von sehr konservativen Katholiken stattfand, die sich lautstark gegen die Segnung aussprachen. Es war dann aber ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst mit vielen Teilnehmern und einer sehr schönen musikalischen Untermalung durch den Jugendchor St. Stephan. Zwischendurch konnten dann alle Paare, die sich segnen lassen wollten, nach vorne kommen und sich von den anwesenden Seelsorgern und Gemeindereferentinnen segnen lassen. Ich war dann ziemlich überrascht, dass mich die Segnung dann doch sehr berührt hat, obwohl es ja nur ein ganz kurzes Moment war. Das hätte ich gar nicht erwartet.

Sergio: Die Segnung war für uns sehr emotional, wir hatten beide Tränen in den Augen. Der Augenblick hatte eine ganz besondere Energie – es war einfach nur schön. Es war eine große Erleichterung und Freude darüber, dass wir diesen Moment nach so langer Zeit tatsächlich erleben dürfen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass es mutige Menschen in der katholischen Kirche gibt, die diesen Gottesdienst organisiert und uns den Segen erteilt haben.

Die katholische Kirche segnet Tiere, Autos und Gebäude. Was empfindet ihr dabei, dass Euch als gleichgeschlechtliches Paar der Segen verwehrt wird, nur weil ihr nicht dem Bild eines Ehepaares der katholischen Kirche entspricht ?

Gregor: (lacht) Du hast noch Zäune und Bierfässer vergessen, die werden auch gesegnet. Ganz ehrlich, man fühlt sich als „Christ zweiter Klasse“. Es tut sich zwar ganz langsam etwas in der katholischen Kirche, dennoch ist unsere Beziehung nach der katholischen Lehre Sünde. Die katholische Kirche muss langsam erkennen, dass ihre Einstellung in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgemäß ist. Die



Menschen sind aufgeklärter und besser informiert als früher und nehmen nicht mehr alles hin, was die katholische Kirche vorgibt.

Sergio: Es wäre einfach wunderschön, wenn auch wir kirchlich heiraten dürften, aber das werden wir wahrscheinlich nie erleben. Die Kirche muss sich einfach wandeln und sehen, dass die Zeiten sich geändert haben. Wir haben gelernt, mit der Einstellung der katholischen Kirche zu leben, aber es macht einen schon sehr traurig.

Hat sich durch die Einstellung der katholischen Kirche gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren Euer Glaube an Gott geändert?

Gregor: Meine Einstellung zum Glauben hat sich dadurch nicht geändert. Wir wissen für uns als Paar, dass Gott nichts gegen die Art hat, wie wir leben.

Sergio: Auch mein Glaube hat sich dadurch nicht geändert. Jedes Mal, wenn ich in der Stadt bin, gehe ich in den Kölner Dom und zünde eine Kerze an. Gott ist für mich eine große Stütze im Leben und ich danke ihm jeden Morgen und Abend dafür, dass es uns so gut geht.

Vor vielen Kirchen im Erzbistum wehen Regenbogenfahnen als Zeichen der Solidarität für gleichgeschlechtliche Paare. Beim Segnungsgottesdienst haben zahlreiche Geistliche und Gemeindereferenten den Segen gespendet, obwohl sie sich damit gegen den Willen der katholischen Kirche stellen. Seht ihr hierin einen ersten Schritt für einen Wandel in der katholischen Kirche?

Sergio: Ich denke schon, dass ein kleiner Wandel zu sehen ist. Jede große Veränderung fängt im Kleinen an, daher ist es wichtig, dass ein erster Schritt gemacht wird. Es gehört viel Mut dazu, Veränderungen anzustoßen. Ich fand es daher großartig, dass sich vor einiger Zeit in einer Dokumentation viele Menschen, die für die katholische Kirche

arbeiten, zu ihrer Homosexualität bekannt und dadurch ein Umdenken angestoßen haben.

Gregor: Ich denke, dass gerade an der „Basis“ in den Gemeinden ein Wandel erkennbar ist. Dort wird sichtbar, dass die veralteten Ansichten der katholischen Kirche nicht mehr

hundertprozentig mit getragen werden, sondern sich viele einen Wandel wünschen. Es ist ein Anfang! Ob wir tatsächlich eine große Reform der katholischen Kirche erleben dürfen, bleibt abzuwarten. Aber genau wegen dieser kleinen Schritte haben wir uns auch dazu entschieden, dieses Interview zu machen, obwohl wir nicht zum Seelsorgebereich Bergheim gehören. Wenn keiner anspricht, was sich ändern muss, wird nie etwas passieren. Und wenn wir als „Betroffene“ nichts zu diesem Wandel beitragen, können wir uns auch nicht beschweren, dass sich nichts ändert.



Das Thema dieses Pfarrechos ist „Hoffnung“. Was ist Eure Hoffnung für die Zukunft der katholischen Kirche und was gibt Euch ganz privat Hoffnung ?

Gregor: Mir gibt die Reaktion der Menschen, denen ich im Alltag begegne, in Bezug auf unsere Beziehung große Hoffnung. Ich merke, dass es gar kein Thema mehr ist, wenn ich von meinem Mann oder meinem Lebensgefährten erzähle. Das gibt mir Hoffnung, dass sich diese Selbstverständlichkeit irgendwann auch auf die katholische Kirche überträgt. Dann sind vielleicht in der Zukunft solche besonderen Segnungsfeiern – so schön sie auch sind – nicht mehr erforderlich, weil einfach jeder, der den Segen der Kirche erhalten möchte, ihn auch bekommt. Das wünsche ich mir nicht nur für gleichgeschlechtliche Paare, sondern auch für geschiedene/ wiederverheiratete Paare oder Paare, die nicht heiraten wollen etc.

Sergio: Mir gibt Gott Hoffnung. Wenn ich bete und mit Gottes Hilfe den Tag beginne, gibt mir das Hoffnung. Ich hoffe auf eine Reform in der katholischen Kirche, damit sie weiterhin eine Zukunft hat.

Gregor und Sergio, vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Euch alles Gute für Eure gemeinsame Zukunft!

Das Interview führte Katrin Beißel

Zwei Fürbitten des Segnungsgottesdienstes

Für alle Menschen, die Zuneigung und Geliebtsein erhoffen. Lass ihre Sehnsucht sich erfüllen.

Für alle Menschen und Paare, die in unserer Kirche Diskriminierung erfahren. Lass sie an deiner Liebe nicht zweifeln und stärke uns, uns mutig an ihre Seite zu stellen.

St. Remigius-Chor: Gesang und Geselligkeit

Das Jahr 2023 nähert sich seinem Ende und für den St. Remigius-Chor war es ein abwechslungsreiches mit zahlreichen Auftritten und einem schönen Ausflug. Nach den Osterfeierlichkeiten – wir berichteten im letzten „Pfarrecho“ - stand zunächst die Vorbereitung für Pfingsten und Fronleichnam auf dem Programm. Zu Pfingsten wurden die kleine Orgel-solo-Messe von Haydn und das wunderschöne „Ave Verum“ von Mozart gesungen. Beim „Benedictus“ der Messe erfreute die junge Solistin Sara Calabrese die Zuhörer.

Danach hieß es auch schon: Gemeinsame Probe mit den Chören aus Glesch und Thorr. Für Fronleichnam wurden neu-geistliche Lieder eingeübt und am Feiertag mit guter Laune in Glesch an der Erft präsentiert. Dazu trugen die wärmende Junisonne, die große Zahl der Gottesdienstbesucher und die schönen Blumenteppeiche auf dem Schützenplatz sowie im Ort bei. Nur zwei Tage später versammelte sich der Chor erneut, um Mitglied Brigitte Pfüller und ihrem Mann Jürgen musikalische Glückwünsche zur Goldhochzeit zu überbringen. Über die Gestaltung des Gottesdienstes freute sich das Jubelpaar sehr.



So ein Chor ist ja nicht nur zum Singen da, sondern auch zur Pflege der Gemeinschaft. So wurden die Stücke für Fronleichnam kurz zuvor bereits beim Ausflug nach Koblenz vor Publikum ausprobiert. Früh am Morgen startete der Bus, damit die Sängerinnen und Sänger pünktlich den Sonntagsgottesdienst in der Liebfrauenkirche gestalten konnten. Klar, dass danach die Mägen knurrten. Für Abhilfe wurde im zünftigen „Alten Brauhaus“ direkt gegenüber der Kirche gesorgt. So gestärkt stand der Stadtführung nichts im Wege. Zwei Stunden Fußmarsch bei heißem Sommerwetter brachten alle ins Schwitzen, so dass der gemütliche Ausklang in der „Wacht am Rhein“ gerade recht kam.



Nach der Sommerpause bereitete sich der Chor auf die Gottesdienste zur Wallfahrt und zum Patrozinium vor. Im Hochamt zum Wallfahrtstag erklang die Messe „Graduel & Offertoire“ von Callaerts. Gleich mit zwei Liedern wurde zum Patrozinium der Heilige Remigius besungen, umrahmt von der „Missa brevis No. 7“ von Gounod.

Zu Weihnachten wird es besinnlich, aber auch heiter. Der Chor wird die „9 Lessons & Carols“ am Heiligen Abend um 16.00 Uhr sowie das Hochamt am zweiten Weihnachtstag mit Gesängen bereichern. Unter anderem ist das ans Herz gehende „The World for Christmas“ von Anders Edenroth geplant, „Angelus ad pastores ait“ von Hans Leo Hassler, aber auch das tradi-

itional „The Twelve Days of Christmas“, eines der bekanntesten englischen Weihnachtslieder. Herzliche Einladung zu beiden Gelegenheiten!

Ebenso herzlich ist zu den Proben eingeladen, wer gerne im Chor mitsingen möchte: Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Pfarrheim an der Kirchstraße. Mehr Informationen gibt es bei Chorleiter Manfred Hettinger unter 02271/43818 oder im Internet: <http://www.remigiuschor-bergheim.de/>.



Toll! Wieder eine Jugendmesse in St. Gereon, Zieverich!

Nach langer Zeit wurde am dritten Samstag im Monat Oktober wieder eine Jugendmesse in St. Gereon, Zieverich, gefeiert. Eingeladen hatten die Messdienerinnen und Messdiener aus Glesch, Paffendorf und Zieverich. Mit ihren Betreuerinnen Hannah Kraftczyk, Christina Timmerarens und Betreuer Simon Bacher haben sie diesen Gottesdienst in vielen Stunden vorbereitet. Und da zu einer Jugendmesse auch eine Pfarrband dazugehört, haben die Messdiener auch noch eine Band (s. Foto unten) gegründet!

Zu Beginn der hl. Messe waren die Sitzplätze in der Kirche St. Gereon fast komplett besetzt. Alle waren gespannt, was jetzt kommen würde.

Die Pfarrband spielte mit der Unterstützung von Herrn Hettinger souverän auf. Große und kleine Besucher sangen kräftig mit!

Sehr gut und sicher trugen die Messdienerinnen und Messdiener die Texte vor. Nach dem Segen von Kaplan Kellermann wollte der verdiente Applaus für alle, die bei der Jugendmesse geholfen hatten, nicht enden!

Viele Erwachsene fühlten sich erinnert an die alten Jugendmessen unter Pfarrer Willi Hoffsummer.

Und überall hörte man: „Solche Jugendmessen müssten viel öfter angeboten werden! Dann wären auch die Kirchen wieder voller!“

Der Wunsch ist verständlich, aber die Vorbereitungen sind sehr arbeitsintensiv, und die Betreuer machen die Gruppenstunden und Vorbereitungen neben ihrem Beruf oder ihrem Studium.

Auch die Kinder und Jugendlichen müssen viel für die Schule arbeiten.

Umso mehr nochmals ein großer Dank an alle Beteiligten! Bravo! *G. Hopstein*



Herr Hettinger (Keyboard), und Frau Schmitz (Querflöte) mit den Mädchen und Jungen der neuen Pfarrband.



Katholisch Öffentliche Bücherei Thorr - Rückblick und Ausblick

Die Thorrer Bücherei blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach der Zwangspause in der Corona Epidemie und den damit verbundenen Einschränkungen, konnten wir nun wieder richtig loslegen. Im März fand der erste Literaturkurs in diesem Jahr statt, und es folgten fünf weitere Termine. Mittlerweile gibt es einen festen Stamm von Teilnehmern, die regelmäßig zu den Treffen kommen, aber es kommen auch immer mal wieder Interessierte dazu, denen es Spaß macht, sich über die gelesenen Bücher auszutauschen, und wir hatten viele interessante und anregende Diskussionen. Wir freuen uns auf die neuen Termine im nächsten Jahr.

Bei unserer Teilnahme am Thorrer Garagentrödel wurden nicht nur aussortierte Bücher angeboten, sondern auch Gegenstände aus dem Privatbesitz des Büchereiteams. Der Erlös kam unserer Bücherei zugute. Insgesamt konnten wir in diesem Jahr wieder über 70 neue Bücher anschaffen und unseren Bestand aktualisieren.

Beim Kooperationsfest der Kindergärten und ihrer Partner in Kenten hatten wir nur einen Kurzauftritt, weil ein starker Regenguss uns vertrieb.



Der Ausflug des Büchereiteams führte in diesem Jahr nach Köln. Bei der Hop-on Hop-off Sightseeing Bustour bevorzugten wir zum Aussteigen Ziele, die Kühle versprachen, denn wir hatten einen sehr heißen Tag erwischt. Trotz der Hitze erlebten wir einen schönen und interessanten Tag.

Höhepunkt dieses Jahres war aber sicherlich unsere Lesung mit der Lit.Schreib, die im September in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bergheim stattfand. Die Autoren der Lit.Schreib besuchten uns bereits zum dritten Mal. Über 50 Zuschauer lauschten an diesem Abend, unter dem Motto „Bunt wie das Leben“, sehr verschiedenen Texten, mal lustig und mal eher zum Nachdenken. Dabei ging es zum Beispiel um eine vegane Katze, die Traumfrau oder auch eine dreiste Nachbarin, die sich ihre Einkäufe nach Hause bringen lässt.

Zum Abschluss des Jahres werden wir auch auf dem diesjährigen Adventsmarkt am 3. Dezember vertreten sein.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest und freuen uns auf Ihren Besuch in der Bücherei.

Für das Büchereiteam: Rita Hefke



Nach der Firmung ist vor der Firmung!

Die nächste Firmung im Seelsorgebereich Bergheim findet statt am Sonntag, dem 1. September 2024, um 11.00 Uhr in St. Hubertus, Kenten. Jugendliche, die bis zum Firmtermin mindestens 16 Jahre alt sind, erhalten im Dezember 2023 ein Einladungsschreiben per Post mit sämtlichen Terminen und Informationen. Im Januar 2024 finden Anmeldegespräche statt.

Das erste Firmtreffen ist am 25. Februar 2024. Bis September gibt es insgesamt sechs Firmtreffen. Auf der Homepage werden die Informationen außerdem kontinuierlich aktualisiert.

Auch Erwachsene können sich noch firmen lassen! Nehmen Sie bei Interesse gern Kontakt mit mir auf.

Beate Werner, GR



Seniorenkreis Thorr...

Unser April-Flyer sorgte doch erheblich für Verwirrung bei unseren Senioren. Hieß es doch hier, es werde eine Senioren Residenz in Thorr entstehen und ein großes Aquarium gebaut. Und dann hieß es noch, zur Einweihung des neuen Polizeipräsidiums in Bergheim-Zieverich werden unsere Senioren zum Kaffee eingeladen und dazu von Rikschafahrern abgeholt. Es wäre zu schön, wenn es wahr gewesen wäre ...

Im April hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Wir hatten einen Förster mit seiner Eule eingeladen. Er erzählte unseren interessierten Besuchern alles, was es über Eulen zu wissen gibt; und wer wollte, konnte die Eule sogar auf die Hand nehmen. Ein faszinierendes Erlebnis!

Im Mai erlebten wir einen herrlichen, musikalischen Nachmittag, bei leckerem Kaffee und Kuchen mit Thomas Junggeburth. Es war so schön, dass es einige Senioren nicht mehr auf den Stühlen hielt, und sie das Tanzbein schwingen. Einfach herrlich.

Im Juli besuchte uns Herr Kriminalhauptkommissar Walter Schmickler. Er gab wertvolle Tipps zum Verhalten bei Schockanrufen. Er erläuterte eindringlich die Reaktionen und anschließenden Auswirkungen anhand von Fallbeispielen. Manche von uns haben es schon erlebt und berichteten darüber.

Im August begrüßten wir unsere Referentin, Frau Judith Schmitz. Gedächtnistraining war angesagt. Sie führte musikalisch und erzählend durch den Nachmittag und hatte so manches Rätsel für uns dabei, z. B. Gedächtnistraining mit einem sehr stimmungsvollen Abschluss.

Im September machten wir unseren Tagesausflug nach

Maria Rast – zu einem sehr schönen Einkehrtag mit Schwester Regina Maria. In einer schönen Atmosphäre verbrachten wir diesen Tag, zu dem Thema „Die Perspektive wechseln“. Neue Eindrücke, die wir auf uns wirken ließen. Nach der Mittagspause ging es auf die Dachterrasse, dort wurde gesungen und gelacht, und die Reaktionen getestet. Nach der hl. Messe ging es wieder, aufgetankt an Leib und Seele, nach Hause. Es war gut, einen Tag die Seele baumeln zu lassen. Ein herzlicher Dank an Sr. Regina Maria.

Am 26. September erhielten wir eine Einladung zur Preisverleihung des „Heiner-Lessmann-Preises“ für uneigennützig ehrenamtliche Leistung.



Unser Helferteam machte sich auf den Weg ins Bürgerhaus Oberaußem und wurde mit vielen weiteren Gruppierungen geehrt. Dank und Anerkennung für über 30 Jahre ehrenamtliches Wirken in unseren Reihen. Wir alle waren sichtlich gerührt über die anerkennenden Worte und Wertschätzung unserer Arbeit im Seniorenkreis Thorr. Wir sagen Danke... Gini Fuchs, Magit Güse, Marina Heller,

Brigitte Schüller, Mechthild Theisen, Marlene Prah, Petra Moll, Leo Peters, Wilfried Prah, Hans-Bert Theisen, Klaus Schilbert und Inge Schilbert.

Im Oktober feierten wir zum Erntedank einen sehr schönen Wortgottesdienst im Pfarrheim. Herzlichen Dank an Fr. Anneliese Schwarz und Monsignore Pfarrer Freericks.

Wir laden Sie, liebe Senioren herzlich ein zu unserer Weihnachtsfeier am Donnerstag, 7. Dezember.

Ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gutes und gesundes Neues Jahr 2024.

Ihr Seniorenkreisteam





St. Hubertus Schützenbruderschaft Kenten informiert

Wir, die St. Hubertus Schützen, können 2023 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Alle angebotenen Festlichkeiten wie z.B. das Osterfeuer, unser Schützenfest uvm. wurden sehr gut angenommen und besucht, was uns sehr freut. Sehr stark konnten wir uns bei auswärtigen Schützenfesten (Zieverich, Thorr, Grouven, Quadrath-Ichendorf sowie beim Bundesfest in Mayen) als Bruderschaft präsentieren.

Besonders freut uns, dass sich die Jugendabteilung vergrößert hat. Das liegt nicht nur am regelmäßigen Training am Freitagnachmittag im Schützenheim, sondern sicherlich auch an den zusätzlichen Angeboten wie Gesellschaftsspiele spielen, basteln, Eis essen, Pizza essen, Ausflügen usw. Wer neugierig geworden ist, kann freitags zwischen 15 – 17.30 Uhr einfach mal „schnuppern“ kommen.

Auch die Damenabteilung ist wieder sehr aktiv und stark bei allen Festlichkeiten und „leichten“ Arbeiten (aufräumen, dekorieren, putzen, backen usw.) vertreten. Der Einsatz wird mit einem Ausflug nach Köln zum Essen und anschließendem Theaterbesuch belohnt.

In vielen Sitzungen hat sich der Vorstand bemüht, die Belange der Bruderschaft zu erörtern und Dinge auf den Weg zu bringen. Daher darf ich mich, auch im Namen des Vorstandes, bei allen bedanken, die sich im Laufe des Jahres durch aktive Mithilfe, konstruktive Kritik und/oder finanzielle Unterstützung für unsere Bruderschaft eingesetzt haben. Sicherlich kann man es nicht immer allen recht machen, aber ich glaube sagen zu können, dass wir einen sehr guten Weg gefunden haben.



Wichtiger Termin bitte vormerken:

Glühwein- und Reibekuchenfest mit Weihnachtsmarkt im Pfarrheim und Besuch des Nikolauses am

Samstag, 9. Dezember 2023

11.00 bis 17.00 Uhr

Ich wünsche Euch zum neuen Jahr, des Himmels Segen immerdar. Und zu der Erde Lust und Leid, stets Frieden und Zufriedenheit.

Im Namen des Vorstandes:

Angelika Müller, Geschäftsführerin St. Hubertus Schützen, Kenten

WILLST DU MIT UNS SINGEN?



Der Modern and Classic Chor Glesch ist ein kirchlicher Chor. Wir dürfen regelmäßig in der Kirche den Gottesdienst bereichern. Außerdem widmen wir uns auch immer wieder spannenden musikalischen Projekten.

Jeden Dienstag wird um 19.30 Uhr im Pfarrheim geprobt (außer in den Ferien). Schnuppern Sie doch einmal rein. Am besten melden Sie sich vorher telefonisch unter 0171/530 4020 oder unter Chorleiter@mac-glesch.de.





Nachrichten aus dem Förderverein zur Erhaltung der Kirche St. Gereon in Bergheim-Zieverich e.V.

- Die Kirche St. Gereon erstrahlt in neuem Licht. 40 Leuchtkörper wurden gegen umweltfreundlichere und hellere ausgetauscht.
- Die neuen Gotteslob-Bücher in Großschrift werden gut angenommen, ebenso die Kniekissen.
- Die Verschönerung/Umgestaltung der „Gebets-Nische mit der Mondsichel-Madonna“ hat begonnen. Ein längerfristiges Projekt!

Herzliche Einladung zum „Singen an der Krippe“ in St. Gereon, Zieverich, van-Gils-Straße

Unter dem Motto: **Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen!** (Yehudin Menuhin) wollen wir **am Sonntag, 7. Januar, 16.00 Uhr**, gemeinsam an der „Zievericher Krippe“ singen.

Anschließend laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein vor oder in der Kirche ein.

Gisela Rosemann

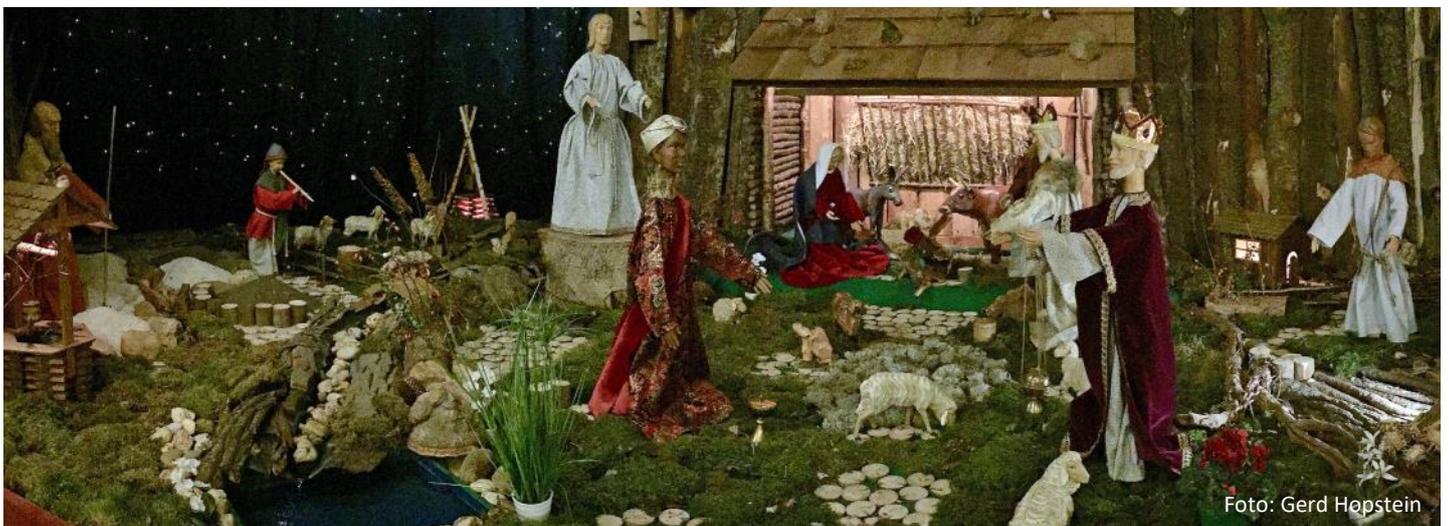


Foto: Gerd Hopstein



Den Stern leuchten sehen

Wir müssen
unseren Kopf
schon ein bisschen
verrenken,
damit unsere Augen
über den
Mauern und Fassaden,
die wir aufgebaut haben,
den Stern
leuchten sehen,
das Licht,
das uns hinausführen will
ins Weite,
das alle unsere
Sorgen und Nöte
überstrahlen kann.

Katharina Wagner



BREZELSCHIESSEN

**JEDER IST HERZLICH WILLKOMMEN!
GENIEßEN WIR GEMEINSAM EINEN ABEND,
BEI WARMEN UND KALTEN GETRÄNKEN SOWIE EINEM
STÜCK BREZEL IN VERTRAUER SCHÜTZENGEMEINSCHAFT.**

**FREITAG 30.12.
18:00 IM SCHÜTZENHAUS**



ST. SEBASTIANUS SCHÜTZENBRUDERSCHAFT PAFFENDORF VON 1422 E.V.

**Liebe Paffendorfer,
liebe Schützenfamilie,**

wir blicken auf ein (endlich wieder) ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Endlich wieder zusammen feiern, endlich wieder etwas erleben, endlich wieder sich mit- und untereinander austauschen. Wir haben es sehr genossen und freuen uns schon auf das kommende Jahr!

Wir wünschen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!

Im Namen der Schützenbruderschaft Paffendorf, Friedel Tappert

Für den **13. Januar 2024** ist die **Jahreshauptversammlung** geplant.



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





Carsten Dresen ist neuer Schützenkönig in Glesch.

Im Rahmen unseres Biwaks am 9. September 2023 schossen wir unseren neuen König für 2024 aus. Bei herrlichem Sonnenschein konnte Brudermeister Peter Fischer viele Schützenschwestern und Schützenbrüder, aber auch viele neugierige Besucher am Hochstand auf dem Festplatz begrüßen.



Mit nur 21 Schuss konnte Carsten Dresen den Vogel zu Fall bringen und sich die Majestätenwürde sichern. Das Schützenfest 2024 findet vom 3. bis 5. Mai statt.

Da das Schießen nur knapp 20 Minuten gedauert hatte, blieb Kommandant Volker Blank noch etwas Zeit, um unseren neuen Uniformträger Thomas Neubacher vorzustellen und ihm die Paspelierung anzulegen.

Im Anschluss an das Königsschießen standen ein großes Kuchenbuffet und Kaffee im Pfarrgarten bereit. Kinder konnten sich nach Wunsch schminken lassen und im Schützenheim an verschiedenen Spielmöglichkeiten teilnehmen.

Für Kurzweil sorgte unter anderem auch eine Fahenschwenk-Einlage. Auch Kommandant Volker Blank und Schießmeister Michael Rhemet ließen es sich nicht nehmen,

ihr Können an der Fahne zu zeigen.

Am späteren Nachmittag sorgten Köstlichkeiten vom Grill für das leibliche Wohl und es bestand die Möglichkeit, 17 ausgewählte Biere aus ganz Europa kennen zu lernen.

Beim abendlichen Karaoke-Wettbewerb hatten alle Sängerinnen und Sänger viel Spaß und sorgten für gutes Entertainment. Ihnen galt die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Gäste, wie im Bild gut zu sehen ist. So konnte ein schöner Tag mit gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Weitere Bilder und Infos zu kommenden Veranstaltungen wie immer unter <http://www.schuetzen-glesch.de>

Mit herzlichem und weihnachtlichem Schützengruß:

Matthias Schmitz (stv. Geschäftsführer)



Was in unserem Kita- Jahr alles so geschah...

Die „Chicken on Tour“ waren den ganzen September zu Besuch in unserer Kita. Fünf



Hühner waren zu Gast, deren Namen wir natürlich gemeinsam mit den Kindern ausgesucht und abgestimmt haben. Diese hießen: „Dotti“, „Flauschi“, „Micky Mouse“, „Hasi“ und „Bella das Huhn“.



Sie wohnten neben unserer Kita und hatten dort genügend Auslauf und frisches Gras. Einen Stall, Weidezaun, Futter- und Wasserautomat brachten sie mit. Gemeinsam mit den Kindern lernten wir in den vergangenen Wochen, was bei der Hühnerhaltung alles zu tun ist. Unsere Aufgaben waren: Die Hühner füttern, Trinkglocke ausspülen, Wasser auffüllen, ihren Stall reinigen, die Hühner beobachten und natürlich vieles mehr...



Die Zeit mit den Hühnern war eine äußerst aufregende und besondere Erfahrung. Unsere Hoffnung, dass die Hühner das ein oder andere Ei legen würden, um es dann in der Kita mit den Kindern zu verwenden, wurde erfüllt. Tatsächlich überraschten uns die Hühner täglich mit mehreren frischen Eiern, die wir zum Frühstück genossen.

In der Kombination mit den Äpfeln aus unserem Garten, konnten wir es uns natürlich nicht nehmen lassen, einen köstlichen Apfelkuchen zu backen.



Selbstverständlich möchten wir uns bei den Eltern bedanken, die sich miteinander abgestimmt haben, um am Wochenende die Versorgung der Hühner zu übernehmen. Die Familien durften sich als Belohnung über frische Eier freuen, die ihre Wochenenden schmackhafter gestalteten.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere Nachbarn (die AWO), die unsere „Snoezel-Ecke“ auf dem Flur mit einem Motorik-Krokodil verschönert hat und somit für strahlende Gesichter bei den Kindern gesorgt hat. Vielen Dank für dieses Geschenk.

Im Oktober fand unser Sponsorenlauf für unseren Förderverein statt. Trotz tagelangen Regens und der Aussicht auf weitere Schauer an diesem Tag, überlegten wir, ob wir den Lauf absagen sollten.



Doch unsere Kindergartenkinder waren fest entschlossen, sich diesen Lauf nicht nehmen zu lassen. Sie waren bereit, bei Wind und Wetter anzutreten. Etwa 20 Kinder aus unserer Einrichtung nahmen am Sponsorenlauf teil, angefeuert von begeisterten Familien und Erzieherinnen.

Am Ende erhielten die Kinder Goldmedaillen und wurden von den Eltern mit einem leckeren Buffet belohnt. Es war ein aufregender und rundum gelungener Tag, der allen in Erinnerung bleiben wird.

Tagelang haben wir die Laternen für unseren St. Martinszug gebastelt. Nachdem die Laternen fertig waren, spielten wir die Geschichte vom Heiligen Martin nach und sangen die Lieder. Im November fand schließlich un-





ser St. Martinszug in Paffendorf statt. Ganz vorne ritt St. Martin auf seinem Pferd, gefolgt von vielen Kindern und ihren Familien. Wir zogen mit unseren Laternen durch die Straßen, und die Lichter begleiteten uns. Oben leuchteten die Sterne, und unten leuchteten wir. Es war ein magischer Abend, der die Gemeinschaft zusammenbrachte und die Herzen der Kinder zum Leuchten brachte.

Wie jedes Jahr freuen wir uns auf unsere bevorstehende Hofweihnacht, die wir gemeinsam mit den Kindern, dem gesamten Kita-Team und den Eltern auf unserem Hof feiern werden. Eine besinnliche Zeit erwartet uns, auf die wir uns sehr freuen.

Die kleinen und großen Leute aus der Kita St. Pankratius wünschen allen Leserinnen und Lesern von Herzen zauberhafte und gesegnete Weihnachten! Möge diese festliche Zeit mit Freude, Liebe und magischen Momenten erfüllt sein.

Sarah Bodewig

Neues aus der Kita St. Hubertus

Seit den Sommerferien ist bei uns in der Kita viel los gewesen. Viele neue Gesichter, kleine und große Hubis. Da hieß es auch, erst einmal alles kennenlernen und ankommen. Leider merken wir auch bei uns den Fachkräftemangel, der ja überall zu finden ist. Das soll uns aber nicht bremsen, im Gegenteil. Uns ist es aber wichtig, dass egal welche Umstände da sind, die Kinder sich bei uns wohlfühlen und viel Freude bei und mit uns haben!

Daher haben wir in den letzten Monaten ein ganz besonderes Projekt. In der Kita dreht sich alles um das Thema Sternenzauber. Überall findet man Sterne, aber auch kleine Schnecken, Frösche, Hasen und Ameisen. Der Grund, wir bereiten ein Musical vor!

Drei Vorstellungen im Pfarrheim St. Hubertus Kenten. Alle zusammen: Kinder, Pädagogen, Eltern, Förderverein der Kindertagesstätte, Förderverein Pfarrzentrum Hubertus Kenten, Herr Hettinger und viele, viele andere fleißigen Hände unterstützen uns. Zusammen packen wir es an!

Mit dabei sind natürlich auch unsere Vorschulkinder vom letzten Jahr, die schon in der Schule sind, aber noch fleißig zum Üben in die Kita kommen. Für ein solches Musical benötigt man viel: Bühne, Licht, Mikros, eine Anlage, Kostüme, Kulissen. Aber auch eine Geschichte, Lieder und Tänze. Zur Zeit wird viel gesungen und getanzt! Im nächsten Pfarrecho werden wir bestimmt mehr davon erzählen können.



Danach bereiten wir uns auf Weihnachten vor und werden gemeinsam die Adventszeit genießen. Natürlich werden uns die Sterne dabei weiter begleiten.

Viele Sterne funkeln

Text und Musik: Lucia Ruf und Stephen Janetzko

Viele Sterne funkeln am Himmel hell und klar, sie glitzern und sie leuchten,
das ist so wunderbar.

Sie tragen ihre Lichter in die Welt hinaus und bringen etwas Wärme zu uns nach Haus.

Viele Menschen wünschen sich Frieden für die Welt,
sie sehnen sich nach Liebe und einem Herz, das hält.

Sie brauchen gute Worte und Geborgenheit und wir sind ihre Sterne in dieser Zeit.

Alle kleinen und großen Hubis wünschen Ihnen diese Sterne zu Weihnachten. Verbringen Sie Zeit mit den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Haben Sie ein offenes Ohr zum Zuhören und ein offenes Herz für die, die es brauchen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen, fröhliche und gesegnete Weihnachten!



Kulturkapelle St. Georg

Im Jahre 2023 konnten in der Kulturkapelle St. Georg insgesamt 17 Veranstaltungen angeboten werden. An die erfolgreiche Mischung aus Konzerten, Gesprächsrunden, Filmabenden und sonstigen Highlights möchte der Arbeitskreis Kulturkapelle St. Georg auch im kommenden Jahr anschließen und hat für das erste Halbjahr bereits einige Veranstaltungen ins Auge gefasst. Ein besonderes Anliegen ist uns neben der traditionellen Karnevalsveranstaltung und der Weiterführung der Gesprächsreihe „Über den Glauben sprechen“ eine Veranstaltung, um auf die anstehende Europawahl aufmerksam zu machen, und eine Konzertreihe zur Einweihung des neu in der Georgkapelle stehenden Flügels. Untenstehend finden Sie die vorläufigen Termine der Veranstaltungen:



- Mittwoch, 10. Januar 2024, 19:30 Uhr: „Über den Glauben sprechen“**
- Sonntag, 28. Januar 2024, 16:00 Uhr: "Mir han e Hätz für Kölle" karnevalistischer Nommedach. Aufgrund des Erfolges dieser Veranstaltung in den letzten Jahren müssen im Vorfeld Eintrittskarten erworben werden.**
- Freitag, 16. Februar 2024, 19:30 Uhr: Filmabend**
- Mittwoch, 21. Februar 2024, 19:30 Uhr: „Über den Glauben sprechen“**
- Sonntag, 10., 13. März und 17. März 2024, 15:00 Uhr: Konzert am Flügel - Für die Konzertreihe müssen Eintrittskarten erworben werden.**

Weitere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen und gegebenenfalls Änderungen der Daten oder Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Flyern der Kulturkapelle sowie den Plakaten zu den Veranstaltungen.

Im jetzt anstehenden Advent wollen wir das Jahr gemütlich mit folgenden Veranstaltungen in der Kulturkapelle St. Georg ausklingen lassen:

- Samstag, 2. Dezember 2023, 15:00 Uhr: "Die Krippe wächst". Den Advent voller Erwartung beginnen wir mit gemeinsamem Singen! Die Krippe kann immer zu den gewohnten Öffnungszeiten (werktags 10-12Uhr) bis zum 08. Januar 2024 besucht werden**
- Dienstag, 12. Dezember 2023, 19:00 Uhr: „Adventsplätzchen“. Wir freuen uns auf eine besinnliche Stunde im Advent mit Geschichten, Musik und Gebet. Anschließend laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein ein!**
- Mittwoch, 27. Dezember 2023, 19:30 Uhr: „Über den Glauben sprechen“.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen eine besinnliche Adventszeit. *Arbeitskreis Kulturkapelle St. Georg*



Foto: Michael Tillmann

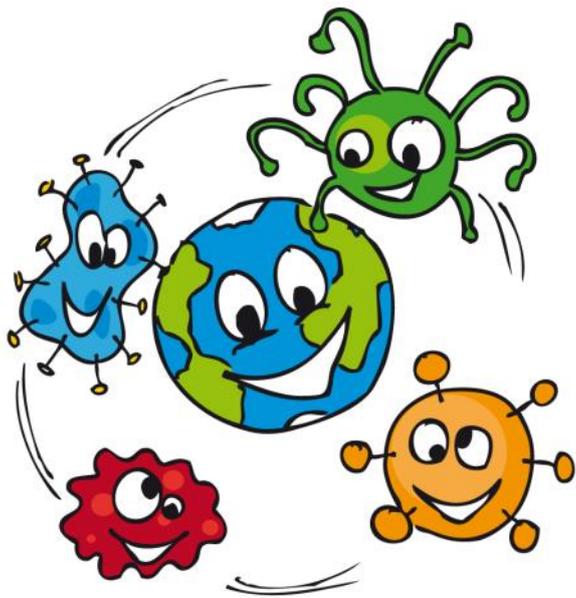
Königin des Friedens

Seit 1968 begeht die katholische Kirche am 1. Januar – am Hochfest der Gottesmutter Maria und am Neujahrstag – den Weltfriedenstag.

Papst Paul VI. hatte in seiner Enzyklika „Christi matri rosarii“ 1966 das Rosenkranzgebet als Mittel zum Frieden bezeichnet. Das Gebet zur Gottesmutter mit der Bitte um ihre Fürsprache für den Frieden und für das neue Jahr.

Das mit dem Fest verbundene Evangelium schlägt eine weitere

Brücke, wenn es über die Namensgebung Jesu spricht. Die Hoffnung auf Frieden und auf ein gesegnetes neues Jahr beginnt mit der Verheißung, die in Jesu Namen steckt: Gott rettet. Ein toller Auftakt für einen jeden neuen Tag, ein neues Jahr! Auch wenn es noch immer Krieg und Gewalt gibt: Gott rettet.



Die Welt mit Lachen anstecken!

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Spielergruppe Frauengemeinschaft St. Remigius Bergheim -Karneval 2024-

Nach dem Erfolg der letzten Sitzungen veranstaltet die Spielergruppe der Frauengemeinschaft St. Remigius Bergheim ihre Sitzungen im kommenden Jahr wieder im Pfarrheim und zudem sogar mit 3 Sitzungstagen!

Freitag, **19. Januar 2024** und Samstag, **20. Januar 2024** geht es um 19:00 Uhr los und Sonntag, **21. Januar 2024** um 14:00 Uhr.

Der Einlass ist jeweils eine Stunde vorher. Getreu dem Motto vom letzten Mal gilt wieder: ze müffele bringt jeder selbst mit, ze süffele gibt es vor Ort.

Und wer nach der Sitzung noch nicht genug hat und gern noch etwas bleiben möchte:

donoh wird jefiert!!!!

Lasst euch mitnehmen auf eine karnevalistische Reise und genießt die Stunden!

Philipp fragt seinen Vater: „Wozu braucht man beim Angeln lange Arme?“ - „Damit man zeigen kann, wie groß der Fisch war.“

Gemeinsam wollen wir das neue Jahr begrüßen

Neujahrsbrezel Essen

am **07. Januar 2024**
im Anschluss
an die hl. Messe
im Pfarrheim Glesch
Heinemannstr. 18, 50126 Bergheim

Um schriftliche Anmeldung
bis zum 31.12.2023 wird gebeten.
Anmeldungen bitte in den
Briefkasten des Pfarrbüros
Glesch einwerfen.

Ihre Pfarrgemeinde St. Cosmas und Damianus

Bildquelle: www.ernstschubert.de/rezeptar/neujahrsbrezel/figg-simpe

Fastelovensmess
Mess met kölsche Tön und kölsche Wööd

Samstag, 27. Januar 2024 um 17 Uhr
in der
Pfarrkirche St. Simon und Judas Thaddäus
in Thorr

Zelebrant: **Monsignore Franz Josef Freericks**

Organist: **Manfred Hettinger**

Mundartgruppe: **„op Kölsch“**

KLIMA + Kirche – Award 2023 für den KGV Bergheim Erft

Dieses Jahr lobte das Erzbistum Köln wieder einen Klima Award aus für nachhaltige Projekte, die sich im weitesten Sinn mit dem Thema Klima auseinandersetzen. Das Ziel des Erzbistums Köln ist es, bis 2030 mit seinen Gebäuden klimaneutral zu werden.

[KLIMA+KIRCHE AWARD: Preise an Engagierte aus der ganzen Diözese | Erzbistum Köln \(erzbistum-koeln.de\)](#)

Einer der Preisträger war auch der KGV Bergheim/Erft in Anerkennung des strukturierten Vorgehens, seine Gebäude energetisch zu ertüchtigen. Bei kritischer Durchleuchtung der Gebäudesubstanz des KGV Bergheim/Erft ist das nur zu erreichen, wenn die langfristig betriebsnotwendigen Gebäude ihren Energieverbrauch senken und die erforderliche Energie möglichst selbst produzieren.

Im Pfarrheim der kath. Kirchgemeinde St. Remigius, Bergheim, wurde diese Vorgehensweise geübt. Das Dach des Pfarrheims wurde mit einer Photovoltaikanlage von 64 kWp belegt, die zu 100 % von einem Sponsor, Green Planet Energy bezahlt wurde. Diese Anlage deckt rechnerisch den Gesamtenergiebedarf (Wärme und elektrische Energie) des Pfarrheims, der Stadtkapelle St. Georg und zu einem Drittel den Energiebedarf der Pfarrkirche St. Remigius. Damit die Rechnung auch aufgeht, wird das Pfarrheim mit einer Luft/Wasserwärmepumpe ausgestattet. Hierfür ist die Ausschreibung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schöpfungsverantwortung in der Erstellung und wird voraussichtlich im November 2023 versendet.

Diese Überlegungen sind natürlich auch auf die zum Gemeindeverband gehörigen Kitas zu übertragen.

Hier kümmerten sich Andreas Mock (KGV Bergheim/Erft), Philipp Weingarten (Abt. Schöpfungsverantwortung des EGV) und Martin Achtelik (KV St. Remigius), wie vorgegangen werden sollte. Der Energielieferant Green Planet Energy konnte erneut überzeugt werden,

dass ein Investment in PV-Anlagen auf den Dächern der Kitas sinnvoll ist, denn in den Kitas ist der Energieverbrauch überwiegend in der hellen Tageszeit und nicht in der Nacht. Green Planet sagte eine 50 %ige Finanzierung der PV-Anlagen für beide Kindertagesstätten zu. Die Kitas in den Pfarrgemeinden St. Hubertus und St. Remigius wurden mit PV-Anlagen der Größe von je 29,9 kWp ausgerüstet und gingen im Mai 2023 in Betrieb. Die Visuali-

sierung der Energieströme, dargestellt durch die Apps der PV-Anlagen, ermöglichen nun weitere energetische Optimierungen beim Betrieb der Gebäude.

Die aus der Stromeinspeisung erwirtschafteten Gelder kommen den Aufgaben der Kitas zugute.

Die Kita St. Remigius verfügt über eine ältere Gasheizung, die in absehbarer Zeit ersetzt werden muss. Da im Rahmen der Inklusion und der Einführung der U3-Gruppen in der Kita umgebaut worden ist, ist zu prüfen, ob die Leistung der Heizungsanlage noch den Erfordernissen entspricht. Hierzu wird die Kita mit Unterstützung einer Energieberaterin untersucht. Diese Untersuchung läuft im Rahmen des Projektes Wärmewende der Bauabteilung des EGV mit Begleitung von Herrn Markus Igelmund.

Die technische Ist-Aufnahme des Gebäudes hat bereits stattgefunden und alle sind gespannt auf die Potenziale, die noch in dem Gebäude stecken.

Was sich hier so einfach liest, war aber ein ordentliches Stück Arbeit, da der KGV mit den Pfarrgemeinden nicht die einzigen sind, die die Energie- und Wärmewende vortreiben wollen. Aber mit etwas Geduld und einer hervorragenden Zusammenarbeit mit der Bauabteilung, der Abteilung Schöpfungsverantwortung des EGV, des KGV und der KVs untereinander konnten wir die Energie- bzw. Wärmewende zielstrebig angehen.



Mit dem Erhalt des KLIMA + Kirche – Award 2023 ist der KGV auch mit einem Geldbetrag bedacht worden, der z.B. in die Finanzierung der Wärmewende der Kitas fließen könnte.

Am 20. Oktober 2023 überreichte Herr Philipp Weingarten in der Kita St. Remigius dem KGV den Preis.

Martin Achtelik



Nachruf für Michael Esser

Lieber Michael!

Fest verwurzelt im katholischen Glauben war es Dir immer wichtig, den Glauben auch zu leben. Seit deiner Erstkommunion hast Du Dich immer im Gemeindeleben St. Remigius engagiert!

Schon zu deiner Messdienerzeit hast Du burschikos nach „Essers Art“ – nicht immer ganz fromm - deine Auffassung von Kirche gelebt. In der katholischen Jugend hast Du mitgewirkt und u.a. auch Ferienfreizeiten mit organisiert und geleitet. Heute noch legendär die 3-wöchige Fahrradtour in der Bretagne: Die ersten 3 Tage ungeplant ohne Räder. Die Tatsache, dass Dir die Vorbereitung und Durchführung der Ferienfreizeit mit 17 Jahren vom damaligen Pastor Hubert Köllen und Kaplan Reinhold Steinröder zugetraut wurde, zeigt das große Vertrauen, das Dir entgegengebracht wurde. Als gerade voll-jähriger Jugendleiter hattest Du freie Hand.

Traditionen waren Dir sehr wichtig. So hast Du immer darauf hingewirkt, dass die Pfingstprozession trotz widriger Umstände stattfindet. Ein anderes Beispiel ist die unter Kaplan Reinhold Steinröder wiederbelebte Fußwallfahrt nach Kevelaer. Du warst mit ganzem Herzen dabei! Nach außen hin ein anstrengender Fußmarsch – gleichzeitig ein innerer Weg, den Du bewusst gegangen bist.

Auch in unseren Kirchengremien hast Du Dich sehr engagiert eingebracht. Du warst in deiner Arbeit für die Gemeinde St. Remigius immer praktisch orientiert und weitsichtig. Dein Sachverstand war gefragt. Über 18 Jahre hast Du viel Zeit und Nerven für den Kirchenvorstand aufgebracht und hast Dich oft um Kleinigkeiten gekümmert, damit „der Laden läuft“. Das letzte Pfarrfest in St. Remigius hast Du in kleinem Kreis tatkräftig vorbereitet und auf die Beine gestellt. Du nahmst Dir aber auch Zeit für „kleinere Anlässe“ wie z.B. der Besuch bei Kindergartenfesten.

Seit 6 Jahren gibt es die Kulturkapelle St. Georg. Einer der Initiatoren warst Du und hast maßgeblich das Programm mitgestaltet. Deine Lieblingsveranstaltung war das „Adventsplätzchen“, eine besinnliche Stunde mit Geschichten, Musik und Gebet.

Dein Engagement über die Jahrzehnte in Gänze aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Es bleibt nur zu sagen: Du fehlst uns!

Ute und Stefan Zimmermann



„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.“

Joh 11, 25f

Nachruf

In tiefer Trauer und Betroffenheit und im Glauben an die Auferstehung nehmen wir Abschied von

Herr Michael Paul Esser

* 15.7.1963 † 31.10.2023

der plötzlich und für uns unerwartet im Alter von 60 Jahren heimgerufen wurde.

Er war seit vielen Jahren und bis zuletzt aktiv als Mitglied des Kirchenvorstandes St. Remigius und des Kirchengemeindeverbandes Bergheim / Erft tätig und übernahm zahlreiche ehrenamtliche Dienste. Durch seinen Rat, seine fachliche Kompetenz, sein Engagement und seine Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde St. Remigius hat er das Leben in unseren Gemeinden bedeutend gestaltet.

Wir danken ihm für seine Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

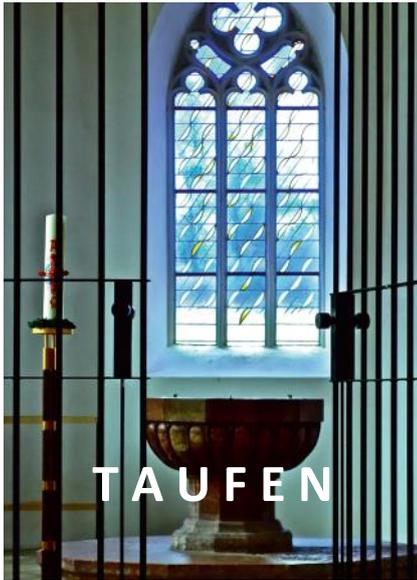
Katholischer Kirchengemeindeverband Bergheim / Erft
Katholische Kirchengemeinde St. Remigius Bergheim

Christian Hermanns
Pfarrer

Martin Achteik
Kirchenvorstand St. Remigius



Pfarrchronik



TAUFEN

St. Remigius

Tara Rienhoff
Zoey Alaya Kalsen
Leano Pörzgen
Louis Pörzgen
Emily Kreiterling
Vivien Pees
Maximilian Ramke
Julia Sophie Brysiak
Julia Franziska Obster
Clara Mondry

St. Cosmas & Damianus

Moritz Weber
Mayla Schröder
Vincenzo Samuel Kemper

St. Simon & Judas Thaddäus

Damian Patrick Spalek
Oskar Janke

St. Pankratius/St. Gereon

Malja Schmidt
Lian Schmidt

St. Hubertus

Tyler Göbbel
Oliwier Szymczak



TRAUUNGEN

St. Remigius

Maximilian Abel und Michelle
Bütow
Darius Kersting und Kimberly Ruff

St. Cosmas & Damianus

Dennis Uhlemann und Jennifer Ma-
ria Uhlemann, geb. Freihals

Pascal Siedt-Löchner, geb. Siedt
und Susanna Natascha Löchner

St. Simon & Judas Thaddäus

Maximilian Karl Schnitzler und
Christina Julia Schnitzler,
geb. Schleicher

St. Pankratius/St. Gereon

Lukas Schulz und Christiane Habrich

St. Hubertus

keine



VERSTORBENE

St. Remigius

Erna Luzie Szendzielorz,
geb. Eschik
Peter Josef Christ
Werner Joachim Mertel
Herbert Effertz

Elisabeth Pauline Esser,
geb. Danzer
Michael Paul Esser

St. Cosmas & Damianus

Maria Katharina Haase,
geb. Cremer
Magdalena Katharina Kallabinski,
geb. Borsutzki
Maria Helga Wego, geb. Schmidt
Karl-Josef Simons
Ilona Rüttgers, geb. Schabitz
Wilhelm Koch

St. Simon & Judas Thaddäus

Luca Nelio Nehring
Anna Elisabeth Cornell geb. Weiß
Anna Elisabeth Röhr geb. Wolff
Georg Friedrich Tschimmel
Marianna Gabry's geb. Kansy
Anna Köppinger geb. Rieger
Reinhold Meurer
Hermann Wilhelm Lipgens
Klaus Isbanner
Johannes Malzkorn

St. Pankratius/St. Gereon

Marianne Josefine Bollig,
geb. Lissek
Sebastian Antoni Sobaszek
Helena Schreiber, geb. Kremer

St. Hubertus

Margarethe Eberts, geb. Denzer
Maria Zizzari Chianella, geb. Zizzari
Berta Schäffler, geb. Kern
Margareta Eichner, geb. Merx
Anneliese Sarkowski,
geb. Trompeter
Hubert Arnold Koch
Manuel Heinz Rasch
Ilse May, geb. Schumacher
Martha Maria De Palma
Matthias Klotzbach
Wilhelm Koch
Heinrich Müller



Seelsorge

Pfarrer Christian Hermanns	02271/42272
christian.hermanns@Erzbistum-Koeln.de	
Monsignore Franz Josef Freericks	02271/568 6615
baersurf@hotmail.com	
Kaplan Benedikt Kellermann	0175 80 20 374
benedikt.kellermann@Erzbistum-Koeln.de	
Diakon Bernhard Tatzel	0177 9601912
B-Tatzel@freenet.de	
Beate Werner	02271/759226
Gemeindereferentin und Krankenhausseelsorgerin	
beate.werner-ruetsch@erzbistum-koeln.de	
Birgit Speuser	02271/4886000
Verwaltungsleiterin	
birgit.speuser@Erzbistum-Koeln.de	
Monika Kahler	02271/4887000
Ass. Verwaltungsleitung	
Monika.Kahler@Erzbistum-Koeln.de	

Küsterdienste

Bergheim: Hans Robert Teller	0173 497 46 70
Glesch: Diana Büttgenbach	0176 87312 595
Kenten: Heinz Wiczarkowicz	0175 956 79 49
Paffendorf: Michaela Abts	02272/905 982
Thorr: Hans Robert Teller	0173 497 46 70
Zieverich: Helma Berger	02271/436 49

Kirchen-und Chormusik

Manfred Hettinger	02271/438 18
Tomasz Wiczorek	0171 381 95 27
Dietmar Fratz	0173 268 99 51
Norbert Kessler	02271/679 384
David Pesch	0171 530 40 20

Unsere **Internetseite** erreichen Sie unter
www.katholisch-in-bergheim.de

Telefonseelsorge 0800/1110111

Kindertagesstätten

St. Remigius, Bergheim	02271/428 25
Leitung: Stefan Zöll	
Kita-St.Remigius-BM@Erzbistum-Koeln.de	
St. Hubertus, Kenten	02271/612 34
Leitung: Anna Stieldorf	
Kita-St.Hubertus-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de	
St. Pankratius, Paffendorf	02271/423 41
Leitung: Sarah Bodewig	
Kita-St.Pankratius-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de	

Pfarrbüros

St. Remigius Bergheim	02271/42285
Pfarramt-BM-Bergheim@Erzbistum-Koeln.de	
Anne Froitzheim	
Astrid Michalski	
Mo., Di, Do. + Fr.	9.00 - 12.00 Uhr
Do.	15.00 - 17.00 Uhr
St. Cosmas und Damianus, Glesch	02272/2115
Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de	
Sanja Hoffmann	
Montag	9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	15.00 - 18.00 Uhr
St. Hubertus, Kenten:	02271/61321
Pfarramt-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de	
Christiane Dux	
Dienstag	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uh
St. Simon und Judas Thaddäus, Thorr	02271/62431
Pfarramt-BM-Thorr@Erzbistum-Koeln.de	
Christiane Dux	
Montag	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	14.00 – 17.00 Uhr.
St. Pankratius, Paffendorf/St. Gereon, Zieverich:	02271/42260
Pfarramt-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de	
Michaela Abts	
Montag	15.00 - 18.00 Uhr
Di., Mi. und Fr.	9.00 - 12.00 Uhr

Auf ins neue Jahr!

Ich bin dankbar für den Winter, für die Zeiten,
in denen alles ruhen kann,
in denen ich aus der Tiefe Kraft schöpfe.

Es sind Zeiten der Stille, in denen ich dankbar bin
für die Früchte des Jahres, wo ich nachdenken kann:

Wo will ich neuen Samen setzen, wo gönne ich dem Acker die Ruhe?
Ich bin dankbar für das Schneegestöber und die tanzenden Flocken,
bin dankbar für den eisigen Nordwind und bin erfüllt
von Sehnsucht nach den ersten Frühlingsblumen.

